Beiträge zur Kenntniss der Muscaria schizometopa und Beschreibung von zwei Hypoderma-Arten

von

Prof. Dr. **Friedrich Brauer,**

w. M. k. Akad.

(Mit 1 Tafel.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 18. Juni 1897.)

I. Bemerkungen zu den Originalexemplaren der von Bigot und Macquart beschriebenen Muscaria schizometopa aus der Sammlung des Herrn G. H. Verrall.

Herr G. H. Verrall in England, in dessen Besitze sich gegenwärtig die grosse Dipteren-Sammlung J. Bigots befindet, war so überaus liebenswürdig, mir aus derselben die zahlreichen Originalexemplare dieses Autors und Macquarts zur Durchsicht anzuvertrauen. Es ist ein wesentlicher Nutzen für die Kenntniss der Arten und für die geographische Verbreitung der Gattungen, wenn es mir gelingen sollte, die richtige systematische Stellung derselben zu deuten. Da die Mehrzahl vor längerer Zeit beschrieben wurde, in welcher die Gattungen noch in viel weiterem Sinne aufgefasst wurden und genauere Merkmale unbekannt waren, so konnte man über die Verbreitung derselben auch keine sicheren Schlüsse machen. — Herrn Verrall gebührt das Verdienst, die Kenntniss der Formen wesentlich gefördert zu haben, indem er sie der weiteren Unter-

suchung zugänglich macht und spreche ich demselben hiemit meinen wärmsten Dank aus.

Um eine Verzögerung nicht platzgreifen zu lassen, werde ich meine Ansichten nach Untersuchung jeder einzelnen Partie sofort veröffentlichen und bringe hiemit den Bericht über die erste Sendung.

Dieselbe enthält 143 benannte Arten; da aber unter demselben Namen zuweilen mehrere Arten vermischt waren, so habe ich eigentlich 146 Arten zu besprechen, die, wegen eines Fehlers in der fortlaufenden Numerirung (Verdoppelung von einigen Nummern, die dann 14/1, 14/2 etc. bezeichnet werden mussten) mit der Nummer 140 enden.

Von diesen 143 Arten gehören 68 nicht in die angegebenen Gattungen, in welchen sie beschrieben wurden; 37 Arten müssen in neue Gattungen gestellt werden; 4 Arten waren so defect, dass eine Determinirung nicht mehr sicher möglich war und nur 34 Arten waren in jene Gattungen gebracht worden, in welche sie, wenigstens mit Rücksicht auf die Zeit Schiner's, wirklich gehören. Würde man die später aufgestellten Gattungen in Betracht ziehen, so müssten 138 Arten andere Gattungsnamen erhalten und nur 7 derselben würden von den 146 Arten ihre Namen behalten.

Alte Gattungen finden sich 12 (*Gastrophilus*, *Hypoderma*, *Nemoraea*, *Exorista*, *Phorocera*, *Chaetolyga*, *Gonia*, *Anthracomyia*, *Cordyligaster*, *Trichophora*, *Myobia*, *Avernia*) mit 20 Arten, und bleibende neue Gattungen 4 (*Sphyrimyia* Big., *Toxocnemis* Mcq., *Sumpigaster* Mcq. und *Bolbochaeta* Big.) mit je 1 Art vertreten. Dagegen wurden für bekannte Gattungen und Arten, zuweilen von beiden Autoren, neue Namen geschaffen (*Siphoniomyia* Big., *Ochropleurum* Mcq., *Cholomyia* Big., *Microtrichodes* Mcq., *Crossotocnema* Big.) und die von Rondani und Macquart dafür aufgestellten Gattungen sind nicht erkannt worden. Anderseits wurden vollkommen neue, besondere Formen in alte Gattungen untergebracht und dadurch unkenntlich gemacht.

Ich bespreche die Arten in der Reihenfolge, wie sie in den Kasten bei Bigot aufeinanderfolgen. Leider sind die Exemplare meist mangelhaft erhalten und in vielen Fällen sind die zur

Bestimmung so wichtigen Macrochaeten abgebrochen. Viele Formen sind nur in einzelnen Exemplaren vorhanden oder zweifelhaft zusammengehörig. Ich habe keine neuen Gattungsnamen aufgestellt, auch da, wo mir die Gattung sicher neu schien, sondern nur die Verwandtschaftsgruppe bezeichnet. Der Besitzer der Typen kann ja später immerhin neue Namen hinzufügen, besonders wenn er die Formen noch länger und eingehender untersuchen wird. Auch gewisse Schlüsse auf die geographische Verbreitung werden sich später besser machen lassen, wenn einmal noch weitere Sendungen aus dieser Sammlung zur Deutung gekommen sind.

Vorläufig sei bemerkt, dass unter den 143 Nummern oder Formen 36 Arten sich auf 18 auch in Europa vorkommende Gattungen vertheilen und einige eine sehr weite Verbreitung zeigen (*Chaetolyga*) und ihren Gattungscharakter unverändert beibehalten, wie er von Rondani festgestellt wurde. Ebenso erkennt man die Gattung *Nemoraea* s. str. sofort wieder in der *Nemoraea tropidobothra* B. B. mit demselben Unterschied in der Färbung beider Geschlechter.

Von diesen Gattungen sind folgende hervorzuheben:

Chaetolyga mit 9 Arten (aus Centralamerika, Nordamerika, Südamerika [Brazil], vom Cap der guten Hoffnung, von Java und Vandiemensland); *Argyrophylax* mit 3 Arten (Java, Mexico, Montevideo), *Setigena* mit 3 Arten (Tasmanien, Australien), *Sisyropa* mit 4 Arten (Australien, Mexico), *Tricholyga* mit 2 Arten (Tasmanien), *Parexorista* mit 2 Arten (Nordamerika Rocky mountain und Mexico), *Gonia* mit 2 Arten (Cap b. sp. und Nordamerika); die anderen mit einer Art ausser Europa, und zwar *Ammobia* (Cap b. sp.), *Myobia* (Nordamerika), *Nemoraea* (Java), *Hemimasicera* (Cuba, Nordamerika), *Exorista* s. str. (Tasmanien), *Machaira* (Java), *Phorocera* (Java), *Entachina* (Java), *Chaetotachina* (Nordamerika Rocky mountains), *Anthracomyia* (Nordamerika), *Thelaira* (Java).

Alle anderen Arten stehen in unrichtigen europäischen oder neuen Gattungen, wie das in der Aufzählung ersichtlich ist, oder sind richtig in Gattungen gestellt worden, welche in Europa nicht vertreten sind.

Besprechung der Arten und Gattungen.

1. (1.) **Gastrophilus pallens** ♀ Bigot, Sudan Suakim. Stimmt mit *G. flavipes* Oliv. Scheitel viel breiter als ein Auge und mehr als $^1/_3$ der Kopfbreite einnehmend. Hinterleib mit kleinen dunkelbraunen Fleckchen gesprenkelt. Legeröhre sehr gross, mit dreieckigem, compressen Endstück und vor demselben 2 dicke, glänzend schwarzbraune, cylindrische Ringe; fast $^1/_2$ so lang als das ganze Abdomen. Klauen lang und dünn. Metatarsus des dritten Paares cylindrisch, nicht verdickt. Die Rückenlinie am Abdomen aufgelöst und die Seiten unten dunkler fleckig. Hintere Querader hinter dem Endpunkte der ersten Längsader gelegen und sehr undeutlich, geknickt und nur das hintere Ende etwas deutlich, weit ausserhalb der kleinen Querader gelegen. Sonst alles wie bei dem bisher allein bekannten Männchen, auch die Grösse. Die seinerzeit (Monographie der Oestriden, S. 83) gemachten Bemerkungen bei *G. lativentris* Löw sind daher ganz unbegründet und letztere dürfte eine besondere Art oder eine eigenthümliche Varietät des Weibchens von *G. pecorum* sein. (Bigot, Bull. S. E. Fr. 1884, No. 8, Avril, p. 80.)

2. (2.*a*) **Hypoderma Bellieri** Bigot ♂ (Corsica; false.) (Nicht die Type). Ist ganz verschieden von der Beschreibung und ein deutlich ausgesprochenes Weibchen von *H. lineata* Vill. An der Nadeletiquette *Americ. borealis.*

3. (2.*b*) **Hypoderma Bellieri** Bigot ♀ Corsica; Type. Stimmt vollständig mit der Beschreibung Bigot's. Der ganze Rückenschild und die Brustseiten, das Schildchen, sowie die Basis des Hinterleibes sind nur schwarz behaart. Nur das Enddrittel des Abdomens ist rothhaarig. Das Gesicht ist goldgelb behaart.

Die glänzenden Striemen des Rückenschildes stehen hinter der Quernaht einander nicht so nahe wie bei *bovis*, wo nur eine schmale Furche zwischen den mittleren und seitlichen bleibt. Das typische Exemplar ist jedoch abermals ein Weibchen und nicht, wie Bigot glaubte, ein Männchen. Es scheint eine besondere Art zu sein, wie sich auch weiter aus Vergleich mit der in der Grösse und Form ihr nahestehenden *H. bovis* Dg.

zeigt. Der Metatarsus der Hinterbauer ist sehr lang, reichlich viermal so lang als das zweite Glied (dreimal bei *H. bovis*), den folgenden Gliedern zusammengenommen gleich oder länger und auch am ersten und zweiten Paare noch fast so lang wie diese vier Glieder vereint. Die 3 Mittelglieder sind kurz und am Ende dunkel, das erste derselben (zweites Tarsenglied) kaum länger; das letzte Tarsenglied ist circa so lang als das dritte und vierte zusammen, die Klauen sind schlank. Die Augen stehen oben mehr parallel und sind nach unten nicht so stark divergent wie bei *bovis*. Dieselben sind beim ♀ grösser als bei *H. bovis* und die Stirne ist von oben gesehen nicht doppelt so breit als ein Auge, also schmäler im Verhältniss zum Auge als bei *H. bovis*.

Die Ocellen sind um mehr als ihren Durchmesser von einander getrennt (bei *bovis* einander näherstehend.) Die kleine Querader steht kaum ausserhalb des Endpunktes der Hilfsader (bei *bovis* zwischen diesem und dem der ersten Längsader) aber nicht constant. Der ganze Stirntheil oben ist dunkel, schwarz behaart (bei *bovis* blass graugelb). Von den letzteren Unterschieden ist jedoch keiner ganz constant.

Die Tarsenglieder sind bei *H. bovis* in ähnlichem Verhältnisse, namentlich durch die Kürze des zweiten, dritten und vierten Gliedes, aber nicht des ersten und zweiten Gliedes. Bei *H. lineata* sind das dritte und vierte Glied länger, ebenso bei *Diana* und *Actaeon*. Die Nebenaugen sind unbedeutend verschieden in ihrer Entfernung von einander bei *bovis* und *Bellieri*. Mehr Unterschied zeigt sich in ihrer gegenseitigen Lage bei *Silenus*, *Diana*, einer der *H. Diana* sehr nahestehenden n. sp. *albicoma* und *Actaeon*. Bei *Silenus* sind sie gross und hinten sehr nahe aneinandergerückt, bei *Diana* weiter abstehend und auf etwas gewölbter Fläche, bei *Actaeon* steht jede Ocelle auf einer kugeligen Wölbung, bei der *H. albicoma* n. sp. aus Südeuropa sind sie klein, weit voneinander getrennt und fast ganz flach liegend.

Als Varietät könnte *H. Bellieri* nur zu *H. bovis*, nicht aber zu *lineata* gezogen werden, von der sie durch plastische Merkmale (Länge der Tarsenglieder) und die Grösse abweicht. Da ich aber über 100 Stücke von *H. bovis* untersucht habe und keine Variationen entdeckte, obschon die Exemplare von sehr

verschiedenen Fundorten waren (Österreich, Deutschland, Schweden, Russland bis Sarepta und aus der Songarei), so möchte ich an eine besondere Art glauben, deren plastische Merkmale vielleicht verborgen sind. Überhaupt sind die Artunterschiede innerhalb der Oestriden-Gattungen nicht sehr auffallend (siehe *Cephenomyia; Oestrus ovis, variolosus; Hypoderma Actaeon, Diana, bovis, lineata*). Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass ich eine weisse Varietät (?) von *H. bovis* aufgeführt habe (Monogr. 1863, S. 127), die vielleicht mit *H. heteroptera* Mcq. (l. c. 129) zusammenfällt und dass, wie mir Herr Assistent Ant. Handlirsch mittheilte, anderseits die Hummeln auf Corsica alle schwarz und so gefärbt werden wie *B. lapidarius*, also melanochroitische Formen haben. Diese Färbungen, ob, wie im ersteren Falle leucochroitisch oder melanochroitisch, sind für *H. Bellieri, heteroptera,* sowie *albicoma* nicht ausser Acht zu lassen.

4. (3.) **Cuterebra analis** (Mcq.) ♀ Brasil. Bigot Coll. Ist nicht diese Art, sondern (*Cutiterebra*) *nigricincta* Austen. Von der Beschreibung und Abbildung (Ann. Mag. Nat. Hist. ser. 6, Vol. XV, May. 1895, Taf. XIII, f. 4 und 4*a*) nur durch den goldenen Fleck am Vorderrand des Rückenschildes in Bezug seiner Form abweichend. Bei dem Exemplare der Coll. Verrall gehen von diesem Randfleck in der Mitte zwei breite, hellgoldgelbglänzende Längsstriemen aus, die über den Querfleck hinaus nach hinten bis zur Quernaht des Rückenschildes verlängert sind. Hellere Haare sitzen auch nach innen vom Schulterhöcker. Die kleine Querader liegt innerhalb des Endes der Hilfsader, näher der Flügelbasis. Alles sonst stimmt mit Austen's Beschreibung, auch die Maasse. Die Etiquette ist theilweise unleserlich: *Cuterebra analis* ♀ Brasil Mcq. (nemin†. D. Epct.?). Die Art Macquart's ist es entschieden nicht. — Macquart sagt auch nicht, wie sonst, dass er die Art von Bigot erhalten hat. — Über den Namen *Cutiterebra* vergl. Mik, Wien. Ent. Z. 1897, S. 35.

5. (4.) **Myobia tenuisetosa** Macq. (conf. *Chaetophthalmus brevigaster* Mcq., N.-Holl.) — Das Exemplar ist sehr schlecht erhalten. Hinterleib einfärbig grau. Augen behaart. Flügelspitze eingerollt nicht sichtbar. Klauen und Pulvillen des ♂ sehr

verlängert. Wangen nackt. Rüssel dick, aber Taster sind nicht unterscheidbar. Das zweite Fühlerborstenglied ist kurz. Ocellenborsten sind nicht sichtbar. Ist keine *Myobia* in unserem und Rondani's Sinne. Nimmt man an, dass die Taster fehlen, so wird man die Form durch die nackten Wangen und die langen Klauen des ♂ von *Chaetophthalmus* zu trennen haben. Nimmt man an, dass Taster vorhanden sind, so kommt man in der *Pyrrhosia*-Gruppe auf *Trafoia* B. B. und *Dexiomima*. Die Macrochaeten sind am Körper verklebt und sagittal sehr lang, scheinen vom zweiten Ring an discal und marginal zu stehen. Weiter lässt sich nichts feststellen. Der Randdorn fehlt. Es scheint noch immer wahrscheinlicher, dass die Fliege mit der Gattung *Chaetophthalmus* verwandt sei, weil sie ebenfalls aus Neuholland stammt. *Dexiomima* dagegen ist aus Java. Wollte Bigot mit dem Namen *Myobia* die Verwandtschaft mit der *Pyrrhosia*-Gruppe bezeichnen, so ist das, wie es scheint, nicht gefehlt. — Vide Mcq. Dipt. exot. II. Suppl. p. 73, diese und die folgende Art ist mit Tastern abgebildet, die aber an den Typen nicht zu sehen sind.

6. (5.) **Myobia ruficeps** Mcq. II. Suppl. p. 73. Hat ebenfalls haarige Augen und die Charaktere der vorigen, beide sind keine Myobien und passen am ehesten in die neuholländische Gattung *Chaetophthalmus*. Vide supra. — Die Art ist aus Tasmanien.

7. (6.) **(Viviana?)** Bigot. Bull. S. E. F. 1888, XLII, p. 262. (?*Myobia*) *V. rufopygata* Bigot, Mexico. Macrochaeten nur am dritten Ringe, marginal, vorher fehlend. Hinterschienen weitläufig-, fein-, kammartig beborstet. Beugung ohne Zinke, fast V-förmig abgerundet. Randdorn fehlend. Adern nackt. Augen nackt. Backen schmal, aufsteigend, unten breiter, wie bei *Therenops* (*Thelothyria*). Taster keulig, gelb. Drittes Fühlerglied 3mal so lang als das zweite. Vibrissen am Mundrande, stark, aber kaum aufsteigend. Orbitalborsten des ♀ stark. Klauen und Pulvillen des ♀ sehr kurz. — Verwandt mit *Fischeria* und *Myobia*.

8. (7.) **Viviana citrina** ♀ Mexico J. Bigot l. c. Arista pubescent. (Ohne Abdomen.) ? *Pseudodexiidae degeeriaeformes*, ad *G. Gymnostylia* (conf. *Leptoda*, aber die Arista fast nackt). Conf. *G. Chaetona*, *Pseudodexia* und *Pseudoredtenbacheria*. Durch

die in der Basalhälfte hellen, in der Endhälfte grauen Flügel mit *Pseudoredtenbacheria brasiliensis* S., *Pseudodexia eques* Wd. und *Chaetona longiseta* Wd. übereinstimmend. Arista sehr lang, aber sehr kurzgefiedert (und mehr basalgefiedert). Ich halte die Art für *Chaetona longiseta* Wd. Bull. S. E. Fr. 1888, XLII, p. 262.

9. (8.) **Masicera viridiventris** Mcq. (Egypt.) Mcq. D. E. Suppl. IV, p. 190. ♀ Klauen kurz. Vibrissen ziemlich hoch über dem Mundrande. Orbitalborsten sind nicht zu sehen. Die Beschreibung stimmt mit der Type (conf. *Amphibolia.*) In Frage kommen die *Meigenia*-Gruppe oder die *Willistonia*-Gruppe. Letztere scheint nach der hohen Lage der Vibrissenecke, dem blasigen Kopf wie bei *Goniophana*, dann den fehlenden (?) Ocellarborsten wahrscheinlich, doch sind bei *viridiventris* die Hinterschienen ungleichborstig. Jedenfalls keine Art der Gattung *Masicera*, sondern wohl eine besondere Gattung. Leider schlecht erhalten. Die *Amphibolia*-Gruppe scheint durch ihre Gattung *Microtropeza* und durch ihr Vorkommen und die kleineren Ocellenborsten mit den obgenannten Gattungen der *Willistonia*-Gruppe in Beziehung zu stehen, ebenso durch die Lage der Vibrissenecke zum Mundrande. (Ob nicht ein Irrthum mit dem Vaterland vorgekommen, da die nächste Nummer 9 [Suppl. II, p. 68] auch denselben Namen trägt.)

10. (9.) **Masicera viridiventris** ♂ Mcq. Vandiemensland. Es ist fast zweifellos, dass diese und die vorige Fliege in die Gruppe *Amphibolia* gehören und dort eine von *Microtropeza* abzutrennende neue Gattung bilden.

Die Wangen sind nackt, nur ganz oben mit einzelnen Haaren. Der Kiel ist schmal und tiefliegend, vorne nicht gut sichtbar. Die Scheitelborsten sind abgebrochen, aber eine starke Narbe deutet sie an. Am Rande des Scutellum stehen 4 längere Borsten, die mittleren sind abgebrochen. Die Klauen des ♂ sind lang und dünn. Ocellarborsten sehe ich nicht.

Das frühere Exemplar scheint ein ♀ (Nr. 8) zu sein und hat kurze Klauen. Orbitalborsten scheinen nicht vorhanden gewesen zu sein, aber mehrere Borstenreihen, nach den Narben. Der Scheitel ist beim ♀ von Augenbreite; bei dem Männchen Nr. 9 schmäler als ein Auge, aber auch mit mehreren Borsten-

reihen. Auch nach dem flachen, spitzen Abdomen ist Nr. 8 ein ♀, während Nr. 9 einen mehr ovalen Leib mit kleinem, im grubigen terminalen Ende liegenden Hypopygium zeigt, das nicht nach vorne gedreht ist wie bei *Microtropeza*. Auch die metallische Farbe spricht für die Gruppe *Amphibolia*. Siehe Suppl. II, p. 68.

11. (10.) **Masicera nigricalyptrata** ♂ Mcq. Quito. Zweites Borstenglied verlängert. Vibrissen hoch, Mund sehr nasenartig vortretend. Unterrand des Kopfes sehr lang, Vibrissen nicht aufsteigend. Hinterschienen ungleichborstig. Beugung V-förmig. Macrochaeten vom dritten Ring an discal (1 Paar), sonst marginal. (? ♀ Narben von Orbitalborsten.) Klauen kurz. Vordertarsen etwas platt. — Scheint zu *Archytas* J. zu gehören. Wangen nackt (oder die Haare abgerieben.) (Ob der Name dieser Art nicht verschrieben ist und *arcuatipennis* Mcq. Suppl. V, p. 101, sein soll?).

12. (11.) **Masicera nigricalyptrata** ♂ Mcq. Amazon., gehört in die Gruppe *Blepharipoda*, hat aufsteigende Vibrissen und ist *Blepharipeza leucophrys* C. Winth. Wd. Type. Ist die Type zu D. E. Suppl. V, p. 100, Nr. 24.

13. (12.) **Masicera simplex** Mcq. D. E. Suppl. II, p. 71. Tasmania. Klauen lang (♂). Macrochaeten discal und marginal am zweiten und dritten Ringe. Stirnborsten weit herabsteigend und Vibrissen bis zur Mitte der Untergesichter ziemlich hoch unter dem Wangenrande aufsteigend, stark. Backen breit. Augen fast nackt, kurz und zerstreuthaarig. Ocellenborsten fehlen und sind entweder sehr fein oder nicht vorhanden, da keine Narben sichtbar sind; die Ocellen stehen nahe beisammen, besonders die zwei hinteren. Der Scheitel ist schmal, kaum $^1/_2$ Augenbreite (♂). Stirne kurz behaart mit einfacher Reihe starker Striemenborsten, die bis zur Mitte des dritten Fühlergliedes herabsteigen und von einer feineren Reihe aussen begleitet sind. Drittes Fühlerglied gross, mehr als 2mal so lang als das zweite und die untere vordere Ecke stumpfspitzig, die hintere rund. Scheitelborsten vorhanden. Unten an den Wangen und nach vorne kurze, zerstreute Börstchen. Zweites Borstenglied deutlich, so lang als breit, kurz. Randdorn kurz. Dritte Ader nur basal gedornt. Spitzenquerader gerade. Gehört wahrscheinlich wegen der Wangenborsten zu *M. oblonga*, Nr. 14.

14. (13.) **Masicera fulviventris** Mcq. ♂ D. ex. Suppl. IV, p. 192, Taf. 17, Fig. 11. Tasmanien. Eine *Crossocosmia.*

15. (14.) **Masicera oblonga** Mcq. Vandiemensland. Suppl. II, p. 70. — 4 äussere Dorsocentralborsten hinter der Naht. Ocellenborsten lang, fein, vorwärts gebogen. Vibrissen doppelreihig bis zur Mitte aufsteigend. Wangen mit kurzen Börstchen in der Mittellinie. Stirnborsten bis zur Mitte des Untergesichtes herabsteigend, stark. Scheitel ziemlich breit, Augen nackt. Zweites Fühlerborstenglied deutlich, kurz. Klauen des ♂ verlängert. Eine zartere äussere Stirnborstenreihe, nebst noch kürzeren Borsten. Spitzenquerader gerade, Beugung ohne Zinke. Scheitelborsten stark. — Macrochaeten am ersten Ringe marginal, sonst auch discal. Randdorn klein, dritte Ader nur basal gedornt, Hinterschienen ungleichborstig. (Scheint mit Nr. 12 zusammenzufallen.) Taster keulig, gelb. Rüssel kurz, dick.

Bildet ein Nov. Gen., welches von *Eupogona* durch die Discalmacrochaeten am zweiten und dritten Ring und die längeren Beine zu trennen ist. Am Rande des Schildchens finden sich zwei breit getrennte starke Narben der apicalen Borsten, die aber fehlen. Von der verwandten Gattung *Gaedia* unterscheidet sie sich durch die offene erste Hinterrandzelle, die allerdings am Ende sehr eng ist. Man kommt nach meiner Tabelle in der Gruppe *Masicera* auf *Eupogona*, in der Gruppe *Phorocera* auf *Gaedia* und findet dort die angegebenen Unterschiede. (Die Abbildung Taf. 4, Fig. 6 bis ist sehr schlecht; l. c.)

16. (10/2). **Masicera tenuiseta** Mcq. n. sp. (Patria?) Suppl. I, p. 164. Venezuela. Gehört in die Gruppe *Thelaira* als besondere Gattung. Arista nur kurz behaart (pubescent), aber die dritte Längsader bis zur kleinen Querader beborstet. Hiedurch von *Zosteromyia* und *Calodexia* B.B. III. p. 130, 131, verschieden (conf. *Calodexia* v. d. Wp. in der Biol. C. Am.). Von *Thelairodes* durch die kurzbehaarte Arista zu trennen.

17. (11/2.) **Masicera lateralis** Mcq. n. sp. Suppl. I, p. 163 (Taf. 15, Fig. 5). Neuholland. ♂ mit langen Klauen und Pulvillen und fast zusammenstossenden Augen. Augen und Wangen sind so mit rostrothem Schmutz bedeckt, dass nichts zu erkennen ist (sie scheinen behaart gewesen?). Die Macrochaeten am

Abdomen sind nur als Narben am Rande und sonst macht die Behaarung den Eindruck wie bei *Pollenia* und *Musciden*. Das dritte Fühlerglied ist sehr lang, die Arista fehlt aber. Die Vibrissen stehen hoch über dem Mundrande wie bei *Meigenia*. Nicht näher zu bestimmen.

18. (12./2) **Masicera rufipes** ♂ Mcq. Vandiemensland. D. ex. Suppl. II, p. 70. Klauen verlängert, Macrochaeten discal und marginal. Erste Hinterrandzelle am Rande geschlossen, Spitzenquerader gerade, Beugung ohne Zinke, stumpfwinkelig. Randdorn fehlend. Augen dicht behaart. Mundrand unter der Vibrisse nasenartig aufgeworfen. Apicale Schildchenborsten senkrecht, fein, nicht gekreuzt, die daranstossenden Randborsten sehr lang und stark. Keinesfalls eine *Masicera*. Wangen nackt (conf. *Amphibolia*). Ocellenborsten deutlich, vorwärts gebogen. Scheitelborsten vorhanden. Zweites Borstenglied kurz. Wangen breit. Taster keulig, dünn. Rüssel kurz, normal. Backen breit, Hinterschienen ungleichborstig. (Klauen des ♂ verlängert.) Da das ♀ nicht bekannt ist, so bleibt es unentschieden, ob die Fliege zu *Erigone* gestellt werden kann. Sehr verwandt scheint durch das kleine Hypopygium und den kurzen ersten Hinterleibsring *Brachelia* R. D. Auch die geschlossene erste Hinterrandzelle spricht für letzteres.

19. (13./2) **Masicera (Lydella) nitida** Mcq. Gallia (♂); ist ein ♀ nach der Type. Nackte Augen, etwas verlängertes zweites Borstenglied. Discal- und Marginal-Macrochaeten. Ocellenborstennarben vorhanden. Soviel aus dem Exemplar zu ersehen ist, so gehört es besonders durch die sehr breite Stirn zu *Paraphorocera tincta* B. B. = *Ceromasia senilis* Rdi. (non *tincta* Mg.) vide R. D. I. p. 858. Dipt. d'envir. de Paris; vide B. B. Musc. Schiz. I. p. 90.

20. (14., 15.) **Masicera (Lydella) nova** L. Duf. Gallia ♀ ♂ = *Argyrophylax atropivora* Rdi.

21. (16.) **Masicera capensis** ♂ C. b. sp. Mcq. = *Ammobia* ead. v. d. Wp. Mcq. D. Ex. Suppl. 5, p. 100.

22. (17.)[1] **Masicera rubrifrons** ♀ Mcq. Vandiemensland. D. ex. Suppl. II, p. 69. Pl. 4, f. 5. Augen und die breiten Wangen

[1] Conf. Nr. 9.

behaart. Macrochaeten nur marginal, schwach. Vibrissenecken etwas convergent. Zweites Borstenglied deutlich, kurz. Drittes Fühlerglied mit spitzer vorderer unterer Ecke, wie bei *Acemyia*, in deren Verwandtschaft die Fliege aber nicht gehört. — ♀ 2 Orbitalborsten und Scheitelborsten. Ocellenhöcker behaart. Gehört in die *Microtropeza*-Gruppe (*Amphibolia*) und auch in die Verwandtschaft von *Willistonia*, und zwar der neuholländischen Gattung *Goniophana* (*heterocera*), von der sie durch die ungleichborstigen Hinterschienen abweicht. Von *Gaediophana* trennt sie das kurze zweite Borstenglied.

23. (18.) **M. niveiceps** ♀ Mcq. Java. *Argyrophylax* ead. Suppl. IV, p. 190.

24. (19.) **M. rufifacies** ♂. Vandiemensland. Mcq. Suppl. II, p. 71. ♂ lange Klauen, keine Ocellenborsten, nur borstige Haare. Wangen haarig. Vibrissenecke hoch über dem vorgehobenen Mundrand. Augen dicht behaart. Hinterschienen kammartig beborstet, mit längeren Borsten nach unten. Verwandt mit *Goniophana* B. B. *heterocera* Mcq. und mit Nr. 17 (*rubrifrons* Mcq.). — Hinterleib fast ohne Macrochaeten, nur dünne Borsten. Arista abgebrochen.

25. (20). **M. eucerata** ♀ Californ. Bigot = *Myobia* B. B. ead. Am. S. E. Fr. 1888, p. 263.

26. (21.) **M. fulvipalpis** ♀ J. Bigot. Am. d. N. Rocky Mountains = *Achaetoneura* B. B. (verwandt mit *lata* Wd. aus Montevideo). Am. S. E. Fr. 1888, p. 263.

27. (22.) **M. flavifacies** ♀ Mexico. J. Bigot. Da nur ein ♀ vorliegt, ist die Gattung nicht sicher zu bestimmen. Wahrscheinlich eine *Hemimasicera* mit oben kammartig borstigen Hinterschienen. Sollte das ♂ Wimperschienen zeigen, so käme *Argyrophylax* in Betracht.

28. (23.) **Nemoraea bicolor** ♀ Mcq. n. sp. (Patr.?) = *Nemoraea tropidobothra* B. B. ♀ Java = *Nemoraea (Tachina) grandis* Wlk. *Insecta saundersian.* p. 278. Mcq. Suppl. IV, p. 182.

29. (24.) **Exorista lateralis** ♂ Bigot. Sicilia = *Parexorista*, verwandt oder identisch mit *cheloniae* Rdi.

30. (25.) **Exorista lata** ♂ Australia. Mcq. = *Sisyropa* ead. Ocellenborsten fehlen. Wimperschienen ohne längere Borsten·

Wangen ausser den herabsteigenden Stirnborsten nackt (?), sonst die Färbung des Abdomens ähnlich *Chaetolyga*. Mcq. D. Ex. Suppl. III, p. 47. (Beschmutzt.)

31. (26.) **Exorista (Tach.) elegans** ♀ Bigot. Cuba. *Chaetolyga* ead.

32. (27.) **Exorista rufata** Bigot = *Bolomyia violacea* B. B. (V. d. Wp. C. Am. *Mystacella* ead.) (Mexico, Brasil. M. C.) Am. S. E. Fr. 1888, p. 257.

33. (28.) **Exorista rufipalpis** ♂ Bigot. Mexico. Augen dicht behaart, Wangen nackt. Ocellenborsten sehr lang und dick, auf- und nach rückwärts gebogen. Hinterschienen ungleichborstig. Macrochaeten vom zweiten Ring an discal und marginal paarig aufrecht. Vibrissenecken hoch über dem Mundrande. Beugung mit kleiner Falte, aber diese nur grubig, V-förmig. ♀ mit grossen Orbital- und Scheitelborsten und starken, aber wenigen Randborsten des Schildchens. Taster hellgelb, stark keulig. Körper dunkelschwarzgrün metallisch und etwas graubestaubt scheckig.

Schildchen mit zwei prämarginalen aufrechten, nach hinten gebogenen starken Borsten. Augen dicht behaart. Macrochaeten am ersten Ring 0, am zweiten 2 discal und 2 marginal, am dritten 4 discal und 6 marginal. Dritte Ader nur basal gedornt. Randdorn 0. Mundrand etwas vortretend, nasenartig, aber nicht bedeutend. — Mundborsten nicht aufsteigend. Zweites Borstenglied kurz. — Hintere Querader ziemlich steil, geschwungen. Backen schmal ($^1/_4$). — Stellt man die Gattung in die *Pyrrhosia*-Gruppe, so wäre sie (P. III, B. B. p. 141) von *Janthinomyia* oder *Brachelia* zu unterscheiden oder von *Trafoia*, die alle keine nach hinten und aussen gebogene Ocellenborsten haben. Bildet ein Novum Genus und ist sehr ähnlich der Gattung *Alsopsycha*, die wir vorläufig in die Gruppe *Meigenia* gestellt haben, vide infra Nr. 35. Die Fühlerborste ist auch hier sehr lang und nur basal $^1/_3$ verdickt und zeigt Spuren von kurzer Behaarung. Verwandt mit *Minthoiden*. Ann. S. E. Fr. 1888, p. 256.

34. (29.) **Exorista varipes** Mcq. (? var.) (Vandiemensland) = *Chaetolyga* B. B. ead. (Type M. C.).

35. (30.) **Exorista cubaecola** ♀ Bigot = *Tachina* ead. Jaenn. Cuba. Nach dem einzigen ♀ eine *Hemimasicera*, wie auch von der Type Jaennike's bemerkt wurde. B. B. P. III, Note (114), p. 209. Erst der dritte Ring mit Randmacrochaeten. — Stimmt mit den Typen Jaennike's.

36. (31.) **Exorista tibialis** Mcq. ♂ Europa. (*Eurigaster* id. Mcq.) = *Sisyropa excisa* Fll. (ohne Kopf).

37. (32.) **Exorista diversicolor** Mcq. Suppl. II, p. 67. Tasmania. Augen behaart, Wangen nur ganz oben mit wenigen kurzen Borstenhaaren, Mundrand etwas aufgeworfen. Grube in der Tiefe leicht gekielt. Macrochaeten marginal (erster Ring 2, zweiter Ring 2, dritter Ring 4—6) und wie am vierten längere Borstenhaare auf der Fläche. — Zweites Borstenglied kurz. Drittes Fühlerglied 4mal das zweite. — Ocellenborsten deutlich. Scheitel etwas schmäler als das Auge. Klauen des ♂ verlängert, Hinterschienen oben kammartig, dann ungleichborstig. Vibrissen ziemlich höher als der Mundrand. Beugung stumpfwinkelig, abgerundet, ohne Zinkenfalte. (Randdorn 0.) Die Stirnborsten reichen nur bis zur Basis des dritten Fühlergliedes. Backen über $^1/_3$ Augenhöhe ($^3/_8$). — Vibrissenleisten etwas convex. — Gehört in die Verwandtschaft von *Exorista vetula* Mg. Bei dieser Art sind nur marginale Macrochaeten.

38. (33.) **Exorista flaviceps** Mcq. n. sp. Suppl. II, p. 67. Tasmania. Der vorigen sehr ähnlich, aber die Beugung rechtwinkelig, V-förmig mit Faltenzinke. Augen dicht behaart, Klauen lang (♂), Schildchenborsten gekreuzt. Drittes Fühlerglied $2^1/_2$mal das zweite. Kopf und Macrochaeten wie Nr. 32, ebenso die Vibrissen und der Mundrand. Von den Ocellenborsten sind nur die Narben vor den hinteren Ocellen vorhanden. Die Stirnborsten gehen einreihig bis unter die Mitte der Wangen herab. Backen breit ($^1/_3$ Augenhöhe). Gesicht etwas concav durch die oben nicht vortretenden Vibrissenleisten. Randdorn keiner. Zweites Glied der Arista deutlich, kaum länger als breit. Gruppe *Eutachina*, Gattung *Tricholyga*, mit kurzem zweiten Borstenglied.

39. (34.) **(Ceromasia) castanifrons** ♀ Bigot. Mexique. Neue Gattung zu *Vibrissina*. Durch schmale Backen

von dieser verschieden. Die erste Hinterrandzelle mündet am Rande geschlossen, etwas vor der Flügelspitze. Die Beugung ist fast bogig, flach abgerundet. — Nach V. d. Wulp, B. C. A. eine *Prospherysa* oder *Myiothyria* nach der Tabelle. (Die letztere hat aber keine aufsteigenden Vibrissen.) Die Gattung *(Ceromasia)* ist ganz falsch. Bull. S. E. Fr. 1888, XLII, p. 261.

40. (35.) **Ceromasia chrysocephala** ♀ Mexico. J. Bigot. Aufsteigende Vibrissen, behaarte Augen, keine Beugungszinke. Discal- und Marginal-Macrochaeten. ♀ Tarsen nicht platt. Borste sehr lang, basal verdickt, sehr kurz behaart. An der Spitze nackt. Mundrand gerade unter der Vibrissenecke, nicht vorgebogen, Fühler an der Augenmitte. Scheitel und Orbitalborsten (♀) sehr stark, Wangen nackt. Drittes Fühlerglied 3mal so lang als das zweite (conf. *Dexiophana*, *Ptilodegeeria* und *Myxexorista*). *Dexiophana* hat nackte Augen; *Ptilodegeeria* hat nur Marginal-Macrochaeten und nackte Arista, die dritte Ader gedornt; *Myxexoriste* hat eine nackte Arista. — Backen bei *chrysocephala* breit (reichlich $^1/_3$ Augenhöhe). Sternopleuralborsten 2, 1; eine Hypopleuralreihe. — In der Tabelle P. III, p. 107, Nr. 74 α von *Reinwardtia* durch die hypopleurale Borstenreihe zu trennen. Von Sarcophagiden durch die behaarten Augen sehr verschieden, ebenso von Chaetoniden, mit denen sie wie mit Minthoiden verwandt scheint durch die sehr lange, kurzbehaarte Arista. Im Wiener Museum habe ich eine zweite Art dieser neuen Gattung mit erhaltenen, rückgebogenen Ocellenborsten unmittelbar zu Minthoiden gestellt. Siehe oben Nr. 28 *E. rufipalpis*. Von *Ceromasia* (Bull. S. E. Fr. 1888, XLII, p. 261) kann keine Rede sein.

41. (36.) **Ceromasia pictigaster** ♀ Mexico. J. Bigot. Bull. S. E. Fr. 1888, XLII, p. 261. Ist eine *Gymnostylia* B. B. (Mcq.). Fühlerborste sehr lang, nur in der Basalhälfte sehr kurz behaart, pubescent. Wangen nackt, nur 1—2 sehr kurze Börstchen unter den Stirnborsten. Gruppe *Pseudodexiidae degeeriaeformes*.

42. (37.) **Ceromasia zonata** ♀ (nicht ♂). Mexico. J. Bigot. Vibrissen aufsteigend, Augen nackt, Wangen oben fast nackt, aber mit sehr kurzen Börstchen von der Stirnborstenreihe bis unten besetzt, oben eine Reihe, unten am Augenrande eine

Gruppe bildend. Vibrissenecke etwas über dem Mundrande. Beugung abgerundet, ohne Zinke. Drittes Fühlerglied 3mal so lang als das zweite, Backen vorne eckig. Zweites Aristaglied kurz.

Erste Hinterrandzelle nahe vor der Flügelspitze offen endend, Randzelle weit. — Macrochaeten scheinen nur marginal vom ersten (incl.) bis dritten Ring gewesen zu sein, sonst auf der Fläche zerstreute zarte Borsten. Bull. S. E. Fr. 1888, XLII, p. 261. Nach der Type der Description auch ein ♀. Peristoma mässig breit. Scheitelborsten stark, Ocellenborsten vorwärts gebogen. Orbitalborsten des ♀ stark. Apicale Schildchenborsten scheinen sehr fein gewesen zu sein, weil nur kleine Narben zu sehen, dagegen seitlich stärkere. Hinterschienen fehlen, daher nicht sicher zu bestimmen (vide P. III, B. B. p. 106, IX), conf. Rileya, p. 121; vel ad *G. Degeeria*, vel ad Sect. *Phorocera*. Arista etwas länger als die Fühler, Basalhälfte verdickt, Endhälfte sehr fein. Basalhälfte sehr kurz behaart, die Haare erst bei 20facher Vergrösserung sichtbar. Längsadern nackt (ausser der Basis der dritten).

Von der Sectio *Degeeriaeformes* hauptsächlich durch die Vibrissenecke über dem Mundrande abweichend (conf. *Chaetonidae*), aber jedenfalls keine *Ceromasia*. Ich betrachte sie mit *Chaetona* verwandt.

43. (38.) **Ceromasia quadrivittata** ♀. (Ist aber ein ♂ mit langen Klauen.) J. Bigot. Mexico = *Gymnostylia* ead. B. B. — (Nach v. d. Wp. sind die Arten alle zu *Hypostena* gehörend!) Bull. S. E. Fr. 1888, XLII, p. 261.

44. (39.) **Ceromasia spinipes** ♀ Mexico. J. Bigot. Bull. l. c. p. 262. Arista lang, wie bei 37, kurz pubescent. Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze offen mündend. Wangen nackt, Backen schmal. Macrochaeten discal und marginal. Adern nackt. Vibrissen nicht aufsteigend, kurz, am Mundrande. Ad *G. Gymnostylia* B. B. Sectio Genis nudis.

45. (40.) **Ceromasia abbreviata** ♀ Mexico. J. Bigot. Ad *Gymnostylia*. Sectio Genis nudis.

46. (41.) **Phorocera cilipes** ♀ Mcq. Neuholl. Zweites Borstenglied kurz. Wangen ganz nackt. Die Fliege ist nur in die Gattung *Ctenophorocera* B. B. zu stellen und hat theils

kammartig, theils ungleich beborstete Hinterschienen. Augen dicht behaart. Ocellenborsten sehr fein, vorwärts gebogen. — Vibrissen bis oben lang und stark. Spp. II, p. 72. D. Exot. Mcq.? (Macrochaeten marginal.)

47. (42.) **Phorocera cilipes** ♂ n. sp. Mcq. (? Neuholl., ohne Angabe). Zweites Borstenglied lang, Wangen in der oberen Hälfte kurz beborstet. Hinterschienen oben kammartig, unten ungleich beborstet. Vibrissen nur halb aufsteigend, nach oben kürzer und feiner. Der Ocellenhöcker scheint nur behaart (zwei kleine Borstennarben vor den hinteren Ocellen). (Macrochaeten marginal.) Klauen und Pulvillen sehr lang und die Enden der Tarsen gespreizt-borstig. — Jedenfalls eine andere Species als Nr. 41. Vorläufig nur bei *Ctenophorocera* unterzubringen (conf. *Anagonia* und *Bolomyia*, erstere Vandiemensland).

Man bleibt in Zweifel bei Nr. 42, weil die Hinterschienen wohl eher ungleichborstig genannt werden können und die Mundborsten eigentlich wenig aufsteigen und wie bei Masiceraten oben kurz werden. Von Willistoniden könnte *Goniophana* in Betracht kommen, hat aber Wimperschienen, ebenso *Anamastax* (beide Neuholl.), letztere hat aber nackte Augen. Von *Chaetolyga* unterscheiden sie die nur oben kurzborstigen Wangen (nicht feinhaarigen) und die stärker aufsteigenden Vibrissen. — Durch diese oben kürzeren Vibrissen, und die oben borstigen Wangen von *Ctenophorocera* verschieden. — Bei Masiceraten unterscheiden sich die Formen mit behaarten Wangen durch die Discalmacrochaeten, und *Eupogona* hat fast nackte Augen. — *Chaetomyia*, deren Wangen ähnlich sind, hat keine aufsteigenden Mundborsten (D. Exot. Suppl. 2, p. 72?).

48. (43.) **Phorocera tessellata** ♂ Mcq. Tasmania. *Setigena* ead. B. B. Mcq. Suppl. 1, p. 160. Das Hypopygium mehr eingezogen und kleiner als bei den europäischen Arten, glänzend schwarz, langhaarig.

49. (44.) **Phorocera flavipalpis** ♀ Mcq. Sidney. Die Tabelle führt (T. III, p. 103) auf *Perichaetidae* durch den Nasenvorsprung, aber nicht durch die Orbitalborsten. Ocellenborsten vorhanden, vorwärts gebogen. Augen dicht behaart. Hinterschienen nur oben kammartig beborstet. Macrochaeten nur

marginal. Augen dicht behaart, Wangen nackt. Beugung ohne Zinke. Erste Hinterrandzelle offen, Adern nackt. Vibrissenecke hoch über dem nasenartigen Mundrande. Fühler fehlen. — Dürfte zu *Ctenophorocera* B. B. gehören. Mcq. D. Ex. Suppl. V, p. 102.

50. (45.) **Phorocera ciliata** ♂ Mcq. Colombie. Coll. Big. = *Blepharipeza rufipalpis* Mcq. Type M. C. — Augen zerstreut behaart und Wangen von oben herab mehr weniger behaart, besonders unter den Stirnborsten (das Abdomen fehlt). Mcq. Suppl. III, p. 49. — Scheint wegen der deutlich behaarten Augen nicht als *Bl. rufipalpis* erkannt worden zu sein; bei Schiner's von Macquart eingesendetem Originalexemplar im M. C. sind die Augen ebenso deutlich behaart (♂).

51. (46.) **Phorocera hyalipennis** ♂ Mcq. (Java? Nach Bigot's Etiquette). Das Abdomen fehlt. Das ♂ scheint im V. Suppl., p. 102, aus Neuholland, Adelaide, beschrieben und soll keine Discalmacrochaeten haben, wäre also *Ctenophorocera*. Es scheint, dass Macquart vollständig vergessen hat, eine gleichnamige andere Fliege im IV. Suppl. beschrieben zu haben. — Ocellarborsten fehlen. Hinterschienen dicht kammartig beborstet mit einer grösseren Borste. Diese Charaktere würden auf die nur aus Centralamerika bekannte Gattung *Metadoria* führen. Sind Ocellenborsten vorhanden, so hätten wir eine *Phorocera* s. str. (Type *cilipeda*). Sind die Discalmacrochaeten fehlend, so müsste die Form zu *Ctenophorocera* kommen. Der Mundrand tritt etwas nasenartig gewölbt vor. An der rechtwinkeligen Beugung eine etwas nach hinten geneigte Zinke. Durch den Mundrand von *Phorocera* abweichend.

52. (47.) **Phorocera hyalipennis** ♀ Mcq. Java; ist gewiss nicht das ♀ der vorigen Art, sondern eine *Machaira* mit Sägebauch; auch ohne Ocellenborsten, aber mit nicht concaver, fast nach aussen gebogener gerader Spitzenquerader und stumpfer Beugung.

Die Beschreibung D. Ex. Suppl. IV, p. 197, gehört zu diesem Stücke, was sofort aus der Beschreibung der Flügel hervorgeht, die bei der vorigen Art ganz verschieden sind. Bei *Machaira* endet die erste Hinterrandzelle fast an der Flügelspitze, bei der vorigen weit vor derselben.

53. (48.) **Phorocera acutangulata** ♂ Mcq. Australia; ist eine *Setigena* B. B. und auch verwandt mit *Spongosia* durch die buschigen Genitalien des ♂. — Man vergl. Nr. 43. Mcq. D. Ex. Suppl. III, p. 48. In der Beschreibung heisst es: Keine Discalborsten am zweiten und dritten Ring. Es finden sich aber stärkere Borsten in zwei Längsreihen neben der schwarzen Längsstrieme in der Sagittallinie, während auf der Fläche sonst viel kürzere und zartere Borsten stehen. Am zweiten und dritten Ring erscheinen auch zwei grössere Narben in der Mitte der obigen Reihe. Es dürfte daher wohl die Bedornung wie bei *Setigena* und nicht wie bei *Parasetigena* gewesen sein.

54. (49.) **Phorocera javana** ♀ Java. Mcq. Eine wahre *Phorocera* s. str. B. B. mit Wimperschienen wie *Ph. cilipeda.* D. Ex. Suppl. IV. p. 197. Die Beschreibung sehr gut.

55. (50.) **Phorocera graciliseta** ♂ Mcq. Tasmanien. Suppl. II, p. 72. Eine *Setigena.*

56. (51.) **Phorocera biserialis** ♂ Mcq. Vandiemensland. Suppl. II, p. 73. Zunächst verwandt mit *Tricholyga*; die Vibrissen bis zur Fühlerbasis aufsteigend, doppelreihig. Apicale Schildchenborsten sehr fein, gekreuzt, kurz.

57. (52.) **Phorocera barbata** ♀ Bigot. Mexique. (Abdomen fehlt) = *Metadoria mexicana* B. B. P. III, p. 117. — Bull. S. E. Fr. XLII, 1888, p. 260.

58. (53.) **Phorocera parva** ♀ Bigot. Nordamerika, Rocky mountains. Ebenda 260, Nr. 38. Eine *Paradoria* B. B. und fast identisch mit *P. nigra* B. B. aus Venezuela. M. C.

59. (54.) **Phorocera melanoceps** (♂) Bigot. Mexico. Ebenda p. 260 (1888). Ist sicher ein ♀, wie auch in der Beschreibung steht. Macrochaeten am ersten Ringe marginal, am zweiten und dritten Ringe discal und marginal, ein vorderes Paar vor der Mitte, ein hinteres am Rande und lange Haare. Hinterschienen kammartig gewimpert. Ocellenborsten fehlend, Höcker nur dicht behaart. Scheitel-, Orbital- und 2 obere Stirnborsten sehr stark. Augen dicht behaart. Vibrissen bis oben aufsteigend. Backen kaum $^{1}/_{3}$ Augenhöhe. Dritte Ader nur am Grunde beborstet. Wangen nackt, sammtschwarz. Randdorn sehr klein, Beugung stumpfwinkelig ohne Zinke, Spitzenquerader gerade, erste Hinterrandzelle offen, vor der Flügelspitze

mündend. Zweites Fühlerborstenglied kurz. — Ist nach allen Merkmalen unsere *Metadoria mexicana*, P. II, p. 117, und somit gleich Nr. 52 Bigot's *Ph. barbata* v. supra.

60. (55.) **Blepharipeza aurocaudata** ♂ Bigot. Montevideo. Ist eine *Atacta* Schin. B. B. Bull. S. E. Fr. 1883, XLI (1888), p. 90. Im M. C. ist die Art bei *Argyrophylax* eingereiht wegen der schmalen Backen.

61. (56.) **Blepharipeza andina** ♂ Bigot. Chili. Bull. S. E. Fr. 1888, XLI, p. 90. Type ohne Kopf. Die langen Klauen zeigen, dass es ein ♂ ist. Apicale Schildchenborsten sehr klein, gekreuzt, die anderen stark.

Da die Beschreibung nichts enthält, das zur Erkenntniss der Gattung leiten könnte, so bleibt es unsicher die Art zu deuten. Es scheint eine *Blepharipoda* sp. zu sein.

62. (57.) **Blepharipeza cyaniventris** Mcq. ♂ (nicht ♀) Mexico = *Paragaedia Hedemanni* S. B. B. Mcq. D. Ex. Suppl. I, p. 157. Die Beschreibung sagt auch ♀, aber die Abbildung betrifft den Kopf eines ♂; P. XIII, Fig. 11. — Nach der Beschreibung ist die Gattung nicht erkennbar. Gehört wegen Mangel von Ocellenborsten zu der *Willistonia*-Gruppe. B. B. III. p. 123 und P. II, p. 349, 350.

63. (58.) **Blepharipeza rufipalpis** Mcq. var.; ist eine solche, nur sind die Augen ziemlich dicht behaart. ♂ (conf. supra: *ciliata* Nr. 45, Mcq. Coll. Bigot *Phorocera*).

64. (59.) **Blepharipeza fulvipes** (♂) ist ein ♀, Bigot. Am. sept. Washington territory = *Rileya americana* B. B. P. III, p. 121 (? = *Bl. adusta* Loew) vide Bigot, 1888, XLI. Bull. S. E. Fr. p. 92; dort steht wieder ♂ statt ♀.

65. (60.) **Blepharipeza albifacies** (♂), ♀ richtiggestellt, J. Bigot. Brazil l. c. ist *Rileya americana* B. B.

66. (61.) **Blepharipeza albifacies** ♀ Bigot. Brazil. Kann = 60 sein, ist aber nur Fragment. Bigot, ebenda, 92, 1888.

67. (62.) **Chaetolyga rubidapex** ♂ Bigot; olim *erythropyga* Bigot. Mexico. — Scheint *Masipoda geminata* B. B. zu sein, da aber an dem einzigen Weibchen die Vordertarsen fehlen, so ist es nicht zu entscheiden. *M. geminata* dürfte auch mit *Chaetolyga* (*Tachina*) *pyrrhopyga* Wd. C. Wth. identisch sein,

von der aber auch nur ♂ bekannt sind. Bigot, Bull. S. E. Fr. 1888, XLII, p. 257.

68. (63.) **Chaetolyga nigriventris** ♂ Bigot. Mexico. Gehört in die Gattung *Sisyropa.* — Wangen nackt, Augen behaart, Hinterschienen dicht gewimpert. Bigot. Bull. S. E. Fr. XLII, 1888, p. 257. Hat den Habitus einer *Blepharipeza leucophrys*, aber keine Stachelborsten. Auch die Basis und der Costalrand der Flügel sind geschwärzt.

69. (64.) **Chaetolyga rufonotata** Bigot; l. c. XLII, p. 257, 1888. Rocky mountains, Nordamerika. ♂. *Chaetolyga* ead.

70. (65.) **Chaetolyga dubia** ♂ Bigot. Mexico; l. c. 257. Nackte Wangen. Ist ein *Argyrophylax* und verwandt mit *Atacta*, aber die Backen schmal. Das zweite Fühlerglied ist, wie bei *Atacta,* verlängert. Auch die Hinterleibsform und Zeichnung stimmt mehr mit *Atacta* (conf. *Bl. aurocaudata* Bigot, Nr. 55).

71. (66.) **Chaetolyga nigripalpis** Bigot ♀ (nicht ♂) Mexico, l. c. 258. Ist keine *Chaetolyga*, weil ohne Wimperschienen, ohne Wangenhaare und mit nackten Augen. Macrochaeten nur marginal, am dritten Ringe allein sichtbar. Zweites Borstenglied kurz. Die Borste lang, bis vor die Mitte verdickt und sehr fein- und kurzpubescent, dann sehr fein und lang. Gruppe *Degeeriaeformes* ad G. *Gymnostylia* ohne Discalmacrochaeten.

72. (67.) **Chaetolyga rufopicta** ♂ Bigot. Nordamerika, Rocky mountains. *Chaetolyga* ead. l. c. 259.

73. (68.) **Brachycoma macropogon** ♀ Bigot. Californien. Wangen breit, behaart, Vibrissen nicht aufsteigend; den Stirnborsten parallel eine äussere Reihe auswärtsgedrehter Borsten. Ocellborsten vorgebogen. Augen nackt, Schnurren[1] lang, nicht vor-, sondern abwärts gerichtet. Randdorn gross, dritte Ader bis zur kleinen Querader gedornt. Spitzenquerader sehr schief und die Beugung sehr stumpfwinkelig, fast verschwunden, aber durch eine Zinkenfalte als vorspringende Ecke deutlicher. Macrochaeten lang, nur marginal, am ersten, zweiten und dritten Ringe. Apicale Schildchenborsten fehlen, dagegen ein Paar aufrechte prämarginale. Orbitalborsten stark. Taster keulenförmig, Rüssel ziemlich lang, mit kleinen Labellen. Tarsen nicht

---

[1] Wie bei *Polygaster* v. d. Wp. B. C. Am. H. IV, Fig. 3.

erweitert, Klauen klein (♀). Schienen ungleichborstig, zweites Borstenglied verlängert, Arista dick und mit feiner Endspitze, nackt (Bigot, 1888, XLII, p. 259). Ist keine *Brachycoma*. Von *Masistylum arcuatum* durch die behaarten Wangen und die Discalmacrochaeten verschieden, sonst aber mit der Gattung übereinstimmend. Gruppe *Pyrrhosia* n. G. ad G. *Masistylum* (conf. *G. Pachystylum*). Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze endend. Drittes Fühlerglied $2^1/_2$ — 3 mal das zweite.

74. (69.) **Tachina javana** ♂ Mcq. n. sp. Eine *Eutachina* mit auffallend kurzem zweiten Fühlerglied ($^1/_3$ des dritten). Macrochaeten nur marginal (nur 3 innere Dorsocentralborsten?). Mcq. D. Ex. Suppl. IV, p. 204.

75. (70.) **Tachina rufistoma** ♂ Bigot. Nordamerika, Rocky mountains. Bull. S. E. Fr. 1888, XLII, p. 260. *T. rufostomata* ♂. Offenbar dieselbe Art. Eine *Chaetotachina*, verwandt mit *rustica*.

76. (71.) **Chaetolyga nigrifacies** (früher), *atriceps* später. ♂ (nicht ♀). Bigot. Nordamerika, Rocky mountains. (Ann. S. E. Fr. 1888, XLII, p. 258.) Stirnborsten bis unter die Mitte der Wangen herabsteigend. Ocellenborsten fehlend, Augen behaart. Zweites Fühlerglied sehr kurz, drittes sehr lang und dick, bis zum Mundrand reichend. Hinterschienen nicht gewimpert, ungleichborstig. Macrochaeten nur marginal. Klauen verlängert. Zweites Borstenglied kurz. Backen schmal. Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze offen endend, Beugung stumpfwinkelig ohne Zinke. — Ist keine *Chaetolyga*, weil keine Wimperschienen vorhanden sind und die Haare an den Wangen fehlen, auch das dritte Fühlerglied viel länger ist als in dieser Gattung. Da nur ein Männchen bekannt ist, so lässt sich nicht sicher sagen, ob die Art zu *Pelmatomyia* (♀ mit breiten Vordertarsen) oder zu *Parexorista* gehört. Für *Pelmatomyia* spricht das grosse dritte Fühlerglied.

77. (72.) **Chaetolyga aenea** ♀ Bigot. Mexico. 1888, XLII, p. 259. Bull. S. E. Fr. — Ist keine *Chaetolyga*. Wangen nackt. Ocellenhöcker nur behaart. Vibrissen aufsteigend. Augen dicht behaart. Zweites Borstenglied kurz, Arista sehr lang, am Grunde dicker und dann allmälig verdünnt und sehr kurz

pubescent. — Sehr schlecht erhalten, scheint aber identisch zu sein mit *Paradoria nigra* B. B. P. III, p. 209, Note 113, Gruppe *Phorocera*. — Unsere Type ist aus Venezuela.

78. (73.) **Chaetolyga nitidiventris** ♀ J. Bigot. Mexico. 1888, l. c. p. 258. Ist keine *Chaetolyga*, sondern eine *Sisyropa* (mit nackten Wangen). Die Ocellenborsten sind vorhanden. Das zweite Borstenglied ist kurz. Eine besondere Art aus der Gruppe *rufiventris* B. B.

79. (74.) **Chaetolyga occidentalis** Bigot. ♂ Mexico, l. c. p. 258 = *Paraxorista* ead. — Durch die schwarzen Taster von den mir bekannten brasilianischen Arten (B. B. P. II, p. 323) zu trennen (z. B. *P. iculta*, *optica*).

80. (75.) **Chaetolyga flavolimbata** Bigot. ♂ Mexico. Hat nackte Wangen, ist daher keine *Chaetolyga*, sondern eine *Sisyropa*. Hinterschienen über der äusseren Mittelborste dichter gewimpert, darunter mehr kammartig beborstet. — Ich halte die Art für identisch mit *Sisyropa* (*Tachina*) *vorax* Wied. Coll. Winth. Type M. C. l. c. 258.

81. (76.) **Chaetolyga albopicta** ♀ Bigot. Mexico. Gehört in die Gruppe *Degeeriaeformes*, in die Gattung *Gymnostylia* B.B. (Mcq. p. p.) P. III, p. 130. Nackte Wangen und Augen. Bei *Gymnostylia* in die Sectio ohne Discalmacrochaeten zu stellen. — Bigot, l. c. 258.

82. (77.) **Salia rubricera** R. D. (oder *cyrrata* R. D. p. 554, Dipt. d. Paris?? weil diese behaarte Augen haben soll); auch *Salia bigotina* R. D. (Patria?). — Gehört in die Gruppe *Rhinometopia* und scheint eine Art der Gattung *Ammobia* v. d. Wp. zu sein; ist ganz verschimmelt.

Ob die Fliege die Type zu Myodaires p. 109 sei, ist nicht zu ersehen. Dort steht *cirrata* und *erythrocera*. Da R. D. in den Muscid. von Paris (1863) bei der *Salia cirrata* den Zweifel ausspricht, ob die Art nicht zu *Baumhaueria* gehören dürfte, so scheinen die Augen nackt zu sein; denn das ist ja ein Charakter dieser Gattung.

83. (78.) **Tachina flavifrons** ♀ (id. *rustica* Schin.) Mcq. Europa (*Chaetotachina glossatorum* Rdi.?? nach der Beschreibung; die Type Rondani's kenne ich nicht); letztere soll keine Discalmacrochaeten haben.

84. (79.) **Tachina nugax** ♀ (*Zelleria* id. R. D.) J. Bigot, Europa; ist *Chaetotachina rustica* Fll. B. B. Rdi. (4 Randborsten am zweiten Ring, bei Nr. 78 nur 2 und auch am zweiten Ring undeutliche Discalmacrochaeten.) (*Zelleria* R. D. ist = *Chaetotachina*; *Zelleria* Egg. ist = *Braueria* Schin.).

85. (80.) **Tricoliga caloptera** ♂ J. Bigot. Mexico. 1888. Bull. S. E. Fr. XLII, p. 263. — Ist *Aporia* ead. Gruppe *Macquartia*. Kleiner und schmäler als 4-*maculata* Mcq. — Die Type ist aber kein ♂, sondern ein ♀ mit 2 schwachen Orbitalborsten. Die Vordertarsen sind etwas compress und plump, wie bei *Mintho*. Die Färbung und Zeichnung sind der genannten Art ähnlich.

86. (81.) **Tricoliga (Tachina) fulvidapex** ♂ Bigot. Mexico. Ann. S. E. Fr. 1888, p. 265, vel I. Celebes. Ist keine *Tricholyga*, sondern eine *Chaetolyga* und gehört in die Gruppe *A*, *BB*, *D*, Rondanis (P. III, p. 104), unterscheidet sich aber von *cilicrura* und *quadripustulata* durch den gänzlichen Mangel von Randmacrochaeten (♂) an den ersten zwei Abdominalringen (erster und zweiter Ring).

87. (82.) **Gonia maritima** ♀ Perris. Gallia; ist *Gonia trifaria* Schin. (= *ornata* Rdi. non S.). Perris, Mém. de l'Acad. de Lyon, II. 493 (teste Schin.). (Die Type ist ein ♂, nicht ♀). Drittes Fühlerglied 4mal so lang als das zweite. Zweites Borstenglied etwas länger als das dritte.

88. (83.) **Gonia rubriventris** Mcq. Type D. ex. Suppl. IV, p. 177, Cap b. sp. Bigot. Sehr verwandt der *Gonia bimaculata* Wd., aber die Hinterschienen nicht gekämmt und der letzte Ring vorne breit roth. (Bei *bimaculata* ist derselbe schwarz und vorne breit silberschimmernd.) Das zweite Borstenglied kürzer als die Hälfte des dritten. — *Gonia* ead.

89. (84.) **Gonia philadelphica** ♀ Mcq. Am. bor. Zweites Borstenglied so lang als das dritte (Dipt. exot. T. II, 3. P. p. 51). — *Gonia* ead. verwandt mit *G. exul* Willist, Coll. Riley, aber der Hinterleib nicht roth. Die Hinterschienen sind aussen ziemlich dicht gewimpert, wie bei *exul* (M. C.).

90. (85). **Gonia javana** Mcq. Suppl. 3, p. 43. Java. (Erste Längsader über der kleinen Querader beborstet (Pl. 5, fig. 1). Dieses Merkmal existirt nicht, wohl aber ist die Furca der

zweiten und dritten Längsader stark verdickt und mit wenigen Borsten besetzt. Ist übrigens keine *Gonia*. Der Ocellenhöcker ist nur behaart, die Augen sind dicht behaart, die Mundborsten aufsteigend, die Klauen des ♂ verlängert, das zweite Borstenglied ist verlängert, aber viel kürzer als das dritte, nur $^1/_4$ so lang. Hinterschiene gewimpert, Macrochaeten nur marginal, am zweiten und dritten Ringe, am ersten fehlend. Wangen kurzborstig behaart, ♀ mit Orbitalborsten, ♂ ohne diese. Drittes Fühlerglied 4—5mal so lang als das kurze zweite. — Gehört in die Gattung *Goniophana* der *Willistonia*-Gruppe. Verwandt mit *heterocera* Mcq. Die Apicalborsten des Schildchens sind zart und aufrecht, die nach aussen davon stark und lang. Beide Arten hat Macquart als *Gonia*-Arten beschrieben.

91. (86.) **Gonia (Spallanzania id. R. D.) melanura** Perris ♀ Gallia. Ist keine *Spallanzania*, sondern *Gonia ornata* Meig. (*trifaria* Schin.).

92. (87.) **Gonia cinerascens** ♀ Rond. Type Parma = *Pseudogonia* ead.

93. (88.) **Gonia erythrocera** ♀ Bigot. Chili (ohne Hinterleib und ohne Hinterbeine). Ist keine *Gonia* und auch nicht in diese Gruppe gehörend, weil die Ocellenborsten vorwärts gebogen sind. ♀ mit Ocellenborsten und verlängertem zweiten Fühlerborstenglied, das die halbe Länge des dritten erreicht. Vibrissen nicht aufsteigend. Wangen behaart. Backen reichlich $^1/_3$ der Augenhöhe betragend. Augen dicht behaart. Randdorn klein, dritte Ader nur am Grunde bedornt. Beugung ohne Zinke. Kopf blasig. Nach den zwei Narben vorne zwei Apicalborsten am Schildchen, sie fehlen aber.

Die Art ist beschrieben in den Am. S. E. Fr. 1888 (XLII. Theil der Bigot'schen Arbeiten), p. 86. Der Hinterleib soll glänzend schwarz, die Basis des dritten und vierten Ringes weiss gerandet sein. Ob die Hinterschienen gewimpert seien, wird nicht erwähnt. Nimmt man an, sie seien ungleichborstig oder, wenn gewimpert, so müsse der Kopf blasig sein (B. B. P. III, p. 5, No. 3—4), so kommt man auf *Pseudopachystylum*, das aber nackte Augen hat, oder auf *Brachymera*, *Parabrachymera* oder *Archytas*, alle mit nackten Augen. Die Goniiden haben ebenso nackte Augen und nach rückwärts gebogene

Ocellenborsten. — Hält man an der Meinung fest, dass die Schienen gewimpert wären, so führt die Bestimmung zu den mit blasigem Kopf versehenen Gonien mit nackten Augen oder, wenn die behaarten Augen und der blasige Kopf berücksichtigt werden, zu den Willistoniden, die aber gar keine Ocellenborsten haben. Nimmt man den Kopf als nicht blasig (er ist es aber), so gelangt man zur Blepharipoden-Gruppe und in dieser auf *Anagonia*, bei der aber wieder die Ocellenborsten fehlen. — Behaarte Augen, vorwärts gebogene Ocellenborsten, nicht aufsteigende Vibrissen und behaarte Wangen, dabei einen etwas blasigen Kopf zeigt *Macromeigenia chrysoprocta* aus Südcarolina, aber die Fühler sind anders, und aus dem Fragment der Type der *Gonia erythrocera* kann kein weiterer Schluss gezogen werden, als dass die Form in eine mir unbekannte Gattung gehört. Da über der Mundborste nur wenige Borsten sitzen, so kann man auch die nahe in Betracht kommende *Gaediopsis* nicht annehmen, die auch etwas blasige behaarte Wangen, behaarte Augen und ein verlängertes zweites Borstenglied hat. Es bleibt daher nur eine neue Gattung anzunehmen übrig. Die erste Hinterrandzelle mündet offen und weit vor der Flügelspitze.

Es bleiben für die Stellung der Gattung nur die Gruppen *Gonia* und *Pachystylum* übrig (B. B. P. I, p. 75) und von beiden trennt sie sich durch die behaarten Augen. (Unter Gruppe *Pachystylum* ist heute die von *Pseudopachystylum angulatum* zu verstehen.) Der ganze Kopf ist wie bei *Gonia* und die Fühlerborste ist bis zur Spitze verdickt (conf. B. B. P. I, fig. 76 und 79).

94. (89.) **Gonia recticornis** Mcq. ♀ Patria? D. E. Suppl. V, p. 98. Das Exemplar ist ein ♂ mit sehr langen Klauen und Pulvillen. Das zweite Borstenglied ist sehr kurz, der Ocellenhöcker ist nur behaart, die Wangen sind nur oben und sehr kurz behaart, die Vibrissenecke liegt hoch und die Mundborsten sind aufsteigend und kurz. Apicale Schildchenborsten fehlen, nur grosse, lange (6—8) Marginalborsten stehen nach hinten. Macrochaeten nur marginal am ersten, zweiten und dritten Ring (2, 2, 8). Augen nackt, Backen breit. Arista lang, allmälig verdünnt. Drittes Fühlerglied sehr lang, 3mal so lang als das

etwas verlängerte zweite. Schienen ungleichborstig. Beugung etwas V-förmig. Randdorn nicht sichtbar. Dritte Ader nur am Grunde oder gar nicht gedornt. Ist nach allen Charakteren eine *Willistonia* B. B. aus der Verwandtschaft von *W. esuriens.* F. und stammt wohl aus Südamerika. — Das kaiserl. Museum besitzt eine, wie es scheint, damit identische Art aus Brasilien, welche aber nicht bestimmt ist. Durch die mehr glashellen und nicht stark braun gefärbten Flügel ist diese Art auch mit der kleineren *Will. Pfeifferi* Schin. in litt. verwandt, welche von Frauenfeld am Bord der Fregatte Novara aus einer *Gastropacha*-Raupe erzogen wurde (vide B. B. P. IV, p. 580).

95. (90.) **Gonia rectistylum** ♂ Mcq. Algeria. D. E. Suppl. II, p. 65, pl. 3, fig. 6. — Ist von *Spallanzania hebes* Rdi. (non Schin.) B. B. P. III, p. 125 nicht zu unterscheiden. Wir besitzen ein gleichgrosses Exemplar aus Livorno.

96. (91.) **Gonia heterocera** Mcq. (3 Stücke.) I. Suppl. Tasmania; ist *Goniophana heterocera* B. B. P. III, p. 123.

97. (92.) **Frontina rufostylata** ♂ J. Bigot. Mexico. Ann. S. E. Fr. 1888, P. XLI, p. 83. Augen nackt, Vibrissen aufsteigend, Schnurren über dem nach unten hinausragenden, etwas nasenartigen Mundrand. Macrochaeten nur marginal am zweiten und dritten Ringe. Backen breit, Wangen ganz kurz- fein beborstet. Zweites Borstenglied stark verlängert. Ocellenborsten vorwärts gebogen, Hinterschienen, besonders über der Mittelborste, gewimpert. Fühler kaum unter die Mitte des Untergesichtes hinabragend, ziemlich kurz.

Die Bestimmung führt in der Gruppe *Phorocera* auf *Chaetogaedia*, doch sind bei dieser die Hinterschienen ungleichborstig. Durch die kleinen, aber deutlichen, vorwärts gebogenen Ocellenborsten wird die Gruppe *Willistonia* ausgeschlossen und in der Gruppe *Blepharipoda* trennt sich die Fliege durch das lange zweite Borstenglied von *Rileya* (B. B. P. III, p. 121), müsste also hier als novum Genus eingeschaltet werden. Von *Pseudoviviania* ist sie durch die Hinterschienen verschieden, aber jedenfalls kommt auch diese Gruppe zum Vergleich in Betracht. Von *Gaediopsis* unterscheiden sie die nackten Augen. Da in der Gruppe *Phorocera* Formen mit kammartigen Hinterschienen ähnlich den Blepharipoden vorkommen, so könnte die Fliege

immerhin fraglich in die Gattung *Chaetogaedia* gezogen werden, deren Arten mir nicht mehr vorliegen. Diese sind in der Biol. Centr. Amer. unter *Prosphaerysa* v. d. Wp. beschrieben (B. B. P. II, p. 336). In seiner Tabelle kommt man auf *Prosph. rufifrons*, deren Abdomen aber rothgelb ist, während das unserer Art grau schillerfleckig mit gelber Spitze erscheint, wie bei *Pr. aemulans* v. d. Wp., welche aber Discalmacrochaeten besitzt.

98. (93.) **Frontina chrysopygata** ♀ Bigot. Mexico. Ann. S. E. Fr. 1888 (Part. XLI), p. 84. — Zwei ganz verschiedene Fliegen. Die Type ist, nach der Beschreibung, jene ohne Nadeletiquette und eine fragliche *Achaetoneura*-Art. Das zweite Stück ist aus der Gruppe *Gonia* und stimmt mit *Cnephalia* B. B. (Dieses Exemplar ist mit »Rocky mountain« bezeichnet und hat beborstete Wangen).

Die ? *Achaetoneura* hat nackte Wangen und aufsteigende Mundborsten. — Die *Cnephalia* hat keine aufsteigenden Mundborsten und etwas gewimperte Hinterschienen. Bei der ? *Achaetoneura* fehlen die Hinterbeine. — Von den *Prosphaerysa*-Arten v. d. Wulp's scheint ihr *Pr. apicalis* am nächsten verwandt zu sein, doch sind bei dieser die Fühler am Grunde nicht gelblich. Bei *Achaetoneura rufopygata* fehlen die Ocellenborsten und sind keine Narben zu sehen. Vide Nr. 94, *Willistonia*.

99. (94.) **Frontina aurulenta** ♀ J. Bigot. Brasil. Ann. S. E. Fr. 1888 (P. XLI), p. 84. Auch bei dieser Art fehlen die Ocellenborsten, ohne dass Narben ihr früheres Vorhandensein andeuten würden. Das Exemplar scheint nach den Genitalien ein ♂ zu sein, trotz der kurzen Klauen und Orbitalborsten und erinnert im Kopfbau an *Thelymorpha vertiginosa*. Die Augen sind entschieden nackt. Apicale Schildchenborsten fehlen oder stehen dicht nebeneinander, alle sind lange, liegende Randborsten. Hinterschienen ungleichborstig. Das zweite Borstenglied ist kurz, die Borste dick, aber allmälig verdünnt, das dritte Fühlerglied 6—7mal so lang als das zweite. — Beugung rechtwinkelig, V-förmig. Randdorn fehlend. Dritte Ader nackt. Macrochaeten nur marginal (0, 2, 10).

Diese Art, sowie die vorige Nr. 93 dürften zur Gattung *Willistonia* gehören und nähern sich der Nr. 89 erwähnten *W. Pfeifferi* Schin. litt. Schon der breite Kopf ohne Ocellen-

borsten schliesst *Achaetoneura* aus. Man vergleiche B. B. P. III, p. 103, Nr. 63.

100. (95.) **Sphyrimyia** Big. **malleola** ♂ Bigot. Californien. Ist zunächst mit *Peleteria* R. D. verwandt. — Descript.? — Im M. C. befinden sich Exemplare einer ähnlichen Art mit ebenso grauscheckigem Hinterleib aus Mexico, N. Am. (Riley) und Brasilien, die aber unbestimmt ist. — (Man vergleiche *Echinomyia filipalpis* Thomson, Eugen Resa, 517 aus Californien.) (Die Gattung muss nach 1879 errichtet sein und fehlt in Scudder's Nomenclator.)

101. (96.) **Melanota** (olim *Homodexia* id. Bigt.) **longicornis** Bigot. Mexico. — Kann nur in der Sectio *Thelaira* bei *Pseudodexia* untergebracht werden. Die Arista ist nicht lang, aber abstehend lang-gefiedert. Das Peristom ist sehr schmal. ♂ mit langen Klauen, ohne Scheitelborsten. Ocellenborsten fein. Das lange dicke dritte Fühlerglied reicht bis zum Mundrande. Die Fühler stehen über der Augenmitte (conf. B. B. P. III, p. 205, Note 103, wo die anderen Arten von *Homodexia* besprochen sind). Bei *longicornis* stehen die Vibrissen ganz am Mundrande. Es ist überhaupt nur ein Vergleich mit *Pseudodexia* B. B. (Type *eques* Wd. *Dexia*) möglich. *Melanota* hat bei ♂ und ♀ kurze Klauen und Orbitalborsten und eine vorstehende Stirne, während diese sogenannte *M. longicornis* eine platte Stirne, ein fast halbrundes Profil und beim ♂ fast zusammenstossende Augen und sehr schmale Wangen zeigt. — Ausser den angegebenen obigen Differenzen von *Pseudodexia* zeigt diese Art alle Charaktere dieser Gattung. — Die Adern sind nackt. — Type descr. Ann. S. E. Fr. 1888 (P. XLII), p. 267 und l. c. 1885. — Aussehen einer zarten *Leptoda*, aber die Beugung ist nicht V-förmig, sondern flach bogig. — Die Macrochaeten sind sehr sparsam gesetzt und nur marginal und wenige lateral.

102. (97.) **Melanota dubia** ♀ Mexico. Bigot. Arista sehr lang und sehr kurz-gefiedert. Macrochaeten nur marginal (2, 2, 6), am ersten bis dritten Ring. Apicale Schildchenborsten sehr fein und kurz, gekreuzt, Randborsten sehr stark. Orbital-, Scheitel- und Ocellenborsten deutlich. Wangen und Augen nackt, Backen schmal. Fühler über der Augenmitte, drittes

Glied lang. Augen nackt. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze offen endend, Beugung abgerundet, Spitzenquerader dann fast gerade. Adern im Verlaufe nicht gedornt. Randdorn nicht sichtbar. Tarsen schmal, Klauen klein. Unterrandzelle sehr breit. Stirne nicht vorstehend, Profil halbrund. — Schwarz, Kopf silberweiss, Taster gelb, dick. Thorax mit Silberstriemen, besonders seitlich. Schildchen am Rande roth. Beine gelbbraun, am Ende dunkel. Hinterleib dunkel (fett), vorletzter Ring mit zwei Silberflecken. Grösse der Stubenfliege. Vibrissen am Mundrande, nicht aufsteigend. Gehört in die Gruppe *Thelaira* (B. B. P. III, p. 131) in die Verwandtschaft von *Pseudodexia* B. B. Die Arista ist kürzer behaart. — Nach v. d. Wulp's Tabelle gelangt man auf die verwandte *G. Chaetona*, die aber Discalmacrochaeten besitzt. — Eine *Melanota* ist aber die Fliege nicht (siehe Nr. 96). — Descript? (Hat Ähnlichkeit mit *Homodexia flavipes*. Big. l. c. p. 268.)

107. (98.) **Rhynchiodexia longipes** Big. Nouvelle Caledonia. Fraglich in die Nähe von *Myiomima* oder *Diaphania* gehörend. Die Taster sind nicht sichtbar. — Beide Gattungen sind aber verschieden, und nur *Diaphania* gehört der östlichen Halbkugel an. — Die Labellen sind entwickelt. Jedenfalls in die Gruppe *Paradexia* gehörend. — Eine mit *Prosena* nahe verwandte neue Gattung mit deutlichen Labellen. Von Schiner als *Prosena longipes* Mcq. in der kaiserl. Sammlung aus Neuholland. — Mcq. *Dexia longipes* sibi Tasmanian. Dipt. exot. Suppl. I, p. 187. Bei den Exemplaren im Wiener Museum sind die ganz kurzen Taster (wie bei *Prosena*) sichtbar. Von *Prosena* unterscheidet sich diese Gattung (*Rhynchiodexia* Bigot) durch den kürzeren Rüssel mit zwar kleinen, aber deutlich abgesetzten Labellen, von *Diaphania* durch die schlanke Form (wie *Prosena*) und meist deutlichen Discal- und Marginalmacrochaeten und die dünnen, langen Beine. Die *Prosena*-ähnlichen Arten aus der australischen Region scheinen alle hieher zu gehören, z. B. *rubricarinata* Mcq. aus Neuseeland. Zu *Dexia* können sie nicht gehören (B. B. P. II, p. 417, 432 und 438). Die Art im kaiserl. Museum ist grösser und hat ganz glashelle Flügel, dürfte also von der Bigot's aus Neucaledonien verschieden sein. Schiner nannte sie *Macquarti* in litt. — Die

Bigot'sche Art hat lichtkaffeebraune Flügel, und der Hinterleib ist schwarz, an der Seite des ersten bis dritten Ringes ein heller weisslicher Fleck. Der letzte Ring ist hell weisslich.

Nach der Abbildung und Beschreibung hat die *Dexia longipes* Mcq. D. ex. Suppl. I, p. 187, Taf. 16, Fig. 7 grössere Ähnlichkeit mit der im Museum befindlichen Type von *D. Macquarti* S. und müsste daher die Art Bigot's umgetauft werden. Der von v. d. Wulp in *Rhynchodexia* emendirte Gattungsname kann nicht bleiben, weil die amerikanischen Formen in andere Gattungen gehören und entweder convergente Vibrissenecken haben und dann in die Gruppe *Dexia* gehören (*Eudexia* etc. P. III, p. 174) oder als Paradexiden lange, normal entwickelte Taster besitzen (*Chaetogyne, Myiomima*).

104. (99.) **Rhamphinina** Bigt. (Bull. Ann. S. E. Fr. 1884) **formidabilis** ♂. Mexico = *Eudexia Goliath* B.B. Der gelbe, durchscheinende Hinterleib mit schmaler, unterbrochener, schwarzer Rückenstrieme, solchen Stacheln und Seitenflecken, wird durch eine Verwerfung des Satzes ganz unverständlich beschrieben. Es heisst: »Abdomine nigro, hirtulo, apice dense, pallide fulvo et parum infuscato, vitta dorsali interrupta, nigra«. So gefehlt interpunktirte Beschreibungen sind ohne Typen unverständlich. — Nach v. d. Wulp heisst die Fliege *Hystrichodexia formidabilis* Bgt. Ich werde dieselbe aber weiter als *Eudexia Goliath* aufführen. (Conf. B. B. P. III, Note 4, p. 182.) Vide l. c. B. B. p. 174. A. S. E. Fr. 1888, p. 264.

105. (100.) **Rhamphinina picta** ♂ Bigot. Mexico? Cuba. Ann. S. E. Fr. 1888 (P. XLII), p. 265. Siehe auch Ann. Soc. E. Fr. Bull. 1884. — Siehe Gruppe *Leptoda* und sehr verwandt mit *L. potens* Wd. Diese Formen gehören zu *Stomatodexia* nach dem Kopfe und nach der Beugung zu *Leptoda*.

106. (101.) **Rhychiodexia** Bigot (Ann. Soc. E. Fr. Bull. 1884) **spinosa** ♂ Bigot. Ann. S. E. Fr. 1888 (P. XLII), p. 266. Haiti. Da die Fühler fehlen, so ist nicht zu sagen, ob die Fliege zu *Hystrichodexia* Röd. oder zu *Eudexia* zu stellen sei. — Jedenfalls gehört sie in die engere Gruppe *Dexia*. B. B. P. III, p. 174, Nr. 15.

107. (102.) **Siphoniomyia melas** ♂ Mexico. J. Bigot = *Trichophora* Mcq., wie schon v. d. Wulp bemerkt. Spec. *analis* Mcq.

108. (103.) **Morinia Washingtoniana** J. Bigot. N. Am. Washgt.-Terr. = *Anthracomyia* Rdi. ead. Gruppe *Macquartia*. Ann. S. E. Fr. 1888, p. 269.

109. (104.) **Anthracomyia pallidicornis** ♂ Bigot. Mexico. Ist entschieden in dieselbe Gattung wie Nr. 96 und 97 *Pseudodexia* gehörend. Das Peristom ist auch hier nicht hinten herabgesenkt, sondern überhaupt sehr schmal. Gruppe *Thelaira*. — Die Gattung ist ganz irrig bestimmt. Ann. S. E. Fr. 1888, p. 270. Die früheren sehr ähnlichen Fliegen sind als *Homodexia* oder *Melanota* beschrieben.

110. (105.) **Oplisa nigrifacies** Bigot. Mexico. Hier sind vier sehr verschiedene Formen oder Arten vermischt, die ich unter Nr. 105, 1, 2, 3 und 4 besonders besprechen muss. Zu *Hoplisa* Rdi. B. B. emend. gehören sie alle nicht.

Nr. 105/1 und Nr. 105/2 halte ich für ♀ und ♂ einer mit *Degeeria* verwandten Gattung. Das ♂ hat aber keine hochliegenden, sondern gar keine Orbitalborsten, das ♀ hat, wenn man an *Vibrissina* denken würde, ein verschiedenes einfaches Abdomen. Die Augen sind beim ♀ etwas pubescent, ebenso ist es die Arista bei ♂ und ♀. Das ♂ hat Scheitel- und Ocellenborsten. Beide Geschlechter haben aufsteigende Vibrissen, und das ♂ hat namentlich an den Vorderbeinen lange Tarsen und verlängerte Klauen. Die Macrochaeten sind discal und marginal. Die Beugung ist abgerundet stumpfwinkelig; die erste Hinterrandzelle mündet ganz nahe vor der Flügelspitze offen. — Backen schmal, etwas herabgesenkt.

Nr. 105/3 gehört zu *Metadoria mexicana* B. B.

Nr. 105/4 gehört zu *Chaetona* und ist ? *Ch. longiseta* v. d. Wp. mit dunkler Flügelspitzenhälfte. Bigot, Ann. S. E. Fr. 1888, p. 268.

111. (106.) **Oplisa albifacies** Bigot ebenda. Mexico ♀ l. c. 268. Lange, ziemlich deutlich, gegen die Spitze hin kürzer behaarte Arista. Macrochaeten nur marginal. Augen nackt, Ocellborsten vorwärts gebogen. Tarsen nicht erweitert. Backen schmal. Mundborsten nicht aufsteigend, nur wenige über der Schnurre. — Dritte Ader nur basal bedornt, nackt. — Auch diese Fliege gehört nicht zu *Hoplisa* B. B. Rdi. Letztere hat einen unten langen, fast vierseitigen Kopf und eine länger behaarte Arista, während hier der Kopf hoch und kurz wie bei

Degeeria ist und die Stirne sehr wenig vorspringt. Auch sind die Fühler länger, bis fast zum Mundrande gehend. Die einzige vordere Orbitalborste steht abwärts, die scheinbar hintere, aufrechte ist eine Stirnborste. Die Schnurren sind ganz am Unterrande des Kopfes. — Die Arista ist ähnlich wie bei *Chaetona*. Das Flügelgeäder gleicht allerdings dem von *Hoplisa*. — Die Form des Kopfes und die Behaarung der Fühlerborste stimmen vollkommen mit der Gattung *Pseudodexia* B. B. überein.

112. (107.) **Degeeria albiceps** Mcq. ♀ Java. Mundborsten aufsteigend, Backen schmal, Arista nackt oder nur sehr kurzhaarig. Augen dünn behaart. Zwei gerade nach hinten stehende apicale Schildchenborsten. Erste Hinterrandzelle apical offen endend, Beugung stumpfwinkelig, ohne Zinke, Spitzenquerader gerade; hintere Querader etwas näher der kleinen als jener und mehr quer gestellt als die Spitzenquerader. Dritte Ader nicht gedornt. Randdorn fehlend. Unterrandzellen am Ende sehr weit. ♀ mit zwei starken Orbitalborsten und etwas plumpen Vordertarsen. Hinterleib fehlt.

Mcq. Dipt. ex. 4. Suppl. p. 202. — Da nur ein Weibchen vorliegt, so lässt sich die Gruppe nicht sicher bezeichnen. Für die Verwandtschaft mit *Degeeria*, besonders, der pubescenten Augen wegen, mit *Vibrissina* spricht Vieles. Vielleicht haben wir aber eine Gattung der Gruppe *Thryptocera* vor uns, die ja Vieles mit *Degeeria* gemeinsam hat.

113. (108.) **Degeeria australis** ♀ Mcq. Vandiemensland. Dipt. exot. Suppl. II, p. 68. Vibrissen hoch aufsteigend, Wangen ziemlich breit, eine grosse Gesichtsgrube einschliessend, wie bei *Bothria*, aber nackt. Ocellenborsten vorwärtsgebogen und die 2 Orbitalborsten kräftig (♀). Augen dicht behaart. (Keine *Degeeria*.) Wangen unter den Stirnborsten mit wenigen kurzen Börstchen. Am zweiten und dritten Ring entschieden 2 Discalborsten zwischen kürzeren Borsten und lange marginale Macrochaeten. Zweites Borstenglied kurz. Drittes Fühlerglied 3mal so lang als das zweite. Tarsen plump, aber die vorderen nicht breit. Dritte Ader nur basal gedornt. Vibrissenecken hinaufgerückt, aber, weil auch der Mundrand hoch liegt, nicht hoch über diesem. Hinterschienen ungleichborstig. Erste Hinterrandzelle offen, vor der Flügelspitze endend. Beugung rechtwinkelig,

fast V-förmig. Spitzenquerader nach aussen concav. Keine Zinke an der Beugung. Randdorn fehlend.

Durch die Behaarung der Augen und durch die rechtwinkelige Beugung der Spitzenquerader wird *Degeeria* ausgeschlossen. Die Fliege gehört, soviel man aus der schlechten Conservirung erschliessen kann, in die Gruppe *Phorocera*, in die Verwandtschaft von *Lecanipus* und *Setigena* (B. B. P. III, p. 119 *xx*). Das ♂ ist jedoch unbekannt und das Schildchen ist zerquetscht durch die Nadel.

114. (109.) **Degeeria? cora** Bigot. ♀ Mexico. Ann. S. E. Fr. 1888. P. XLII, p. 259. — Erste Hinterrandzelle nahe vor der Flügelspitze endend, am Rande selbst geschlossen. Spitzenquerader gerade, Beugung stumpfwinkelig ohne Zinke. Dritte Ader nur basal gedornt, Randdorn fehlend. Augen nackt. Zweites Borstenglied kurz, Arista nur am Grunde verdickt. Vibrissen hoch aufsteigend. Drittes Fühlerglied 3mal so lang als das zweite. Orbitalborsten dick. Mittlere Schildchenborsten (apicale) fehlend, die anderen wenigen lang. Hinterleib kurz, gedrungen; oben erst am dritten und vierten Ringe mit Randmacrochaeten, am ersten bis zum Rande des dritten kurz beborstet. Zweiter und dritter Ring unten compress mit sichelförmiger Lamelle, die als sägeartiger Rand im Profile vorragt (Rückenplatte) und dort mit zahnartigen kurzen Borsten und längeren Haaren besetzt ist, ein sogenannter Sägebauch wie bei *Machaira*. Backen mässig breit. — Diese Gattung weicht von *Degeeria* und *Vibrissina* durch das Fehlen der Discalmacrochaeten am zweiten und dritten Ring ab. Ein Sägebauch findet sich theilweise bei *Vibrissina*. (Sonst könnte nur die Gruppe *Thryptocera* in Betracht kommen, dann müsste aber das ♂ kurze Klauen haben, was man nicht weiss; in dieser Gruppe weicht sie aber von *Urophylloides* ebenso wie *Vibrissina* ab. Conf. B. B. P. III, p. 152); n. G. ad *Vibrissinam*.

Sehr verwandt mit *D. cora* scheint die *D. compressa* v. d. Wp. (B. C. Am. Taf. IV, 9) zu sein, die aber ebensowenig eine *Degeeria* ist und hauptsächlich von unserer Art abweicht, weil bei ihr die hintere Querader der kleinen Querader näher steht, als der Beugung und auch der zweite Ring schon Randmacrochaeten hat; auch zeigt das ♀ wohl einen compressen Leib,

aber von den sägeartigen Lamellen ist nichts zu sehen. Da Van der Wulp alle Tachinen mit nackten Augen, langem dritten Fühlerglied, aufsteigenden Mundborsten und an der Flügelspitze endender ersten Hinterrandzelle in seine Gattung *Degeeria* stellt, so gehören auch diese sonst so abweichenden Formen nach ihm hieher. Es wäre trotz der angegebenen Unterschiede wohl möglich, dass *D. compressa* V. d. Wp. und *D. cora* Bigot nur zu einer Art gehören.

115. (110.) **Degeeria anthracina** Bigot. ♀ Mexico. Ann. S. E. Fr. 1888, p. 259. — Dritte Ader bis zur kleinen Querader gedornt. Augen nackt, Vibrissen aufsteigend. ♂ (nicht ♀) ohne Orbitalborsten und mit kurzen Klauen. Randdorn deutlich. Arista pubescent bis zur Mitte verdickt, lang, zweites Glied deutlich etwas länger als breit. Drittes Fühlerglied sehr lang, 7mal so lang und mehr als das zweite. Vibrissen vom Munde bis oben lang und dicht. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze offen. Beugung abgerundet stumpfwinkelig. Hintere Querader etwas näher der Beugung als der kleinen Querader (conf. B. B. P. III, p. 149, Nr. 11).

Sollten die 2 Weibchen hieher gehören, so würde das ♀ ein kürzeres drittes Fühlerglied (höchstens 4mal so lang als das zweite) und nur lange Marginalmacrochaeten haben. Bei der Type von *anthracina* Bigot ist das Abdomen abgebrochen und deren Beschreibung ist so kurz, dass daraus nichts weiter zu ersehen ist. Da das ♂ (nicht wie Bigot angibt ♀) keine Orbitalborsten zeigt, so kann die Fliege nicht in die Gruppe *Thryptocera* gehören. *Vibrissina* und *Degeeria* haben auch Discalmacrochaeten und deren ♂ lange Klauen. (Auch sind bei den oben erwähnten 2 Weibchen die Mundborsten weniger dicht gestellt und nicht so hoch aufsteigend.) Die Gattung wäre nach der männlichen Type Bigot's als neu von *Vibrissina* zu trennen (vide B. B. P. III, p. 129, Note bei *Vibrissina*). ♂ kurze Klauen (und ? nur mit marginalen Macrochaeten, letzteres unter Voraussetzung, dass die ♀ hieher gehören). Das Schildchen des ♂ ist gross, dreieckig, mit 2 feinen divergirenden apicalen und langen dicken Seitenborsten.

116. (111.) **Toxocnemis vittata** ♀ Mcq. Neuholland. Dipt. exot. Suppl. V, p. 103, Taf. 5, Fig. 7. — Gehört in die

nächste Verwandtschaft von *Fischeria* R. D. und *Rhinomyobia* B. B. und ist ein ♂, nicht wie auf der Etiquette steht ♀, ohne Scheitel und Ocellenborsten, die auch bei *Fischeria* sehr zart sind und von den Haaren wenig abstechen; der zweite Ring zeigt zwar ein paar Macrochaeten, diese sind aber auch bei *Fischeria* durch 2 stärkere Borsten angedeutet, die nur darum nicht auffallen, weil sie viel zarter sind als die Randborsten des dritten Ringes. Von *Rhinomyobia* weicht *Toxocnemis* durch den Mangel des Randdornes ab. Von *Rhinomyobia* kenne ich nur ein ♀, bei welchem Orbital-, Scheitel- und Ocellenborsten sehr stark sind. Nach der Kopfbildung mit Nasenvorsprung und sehr langem Unterrande scheinen alle Formen zusammenzugehören. Auch die langen Vordertarsen hat *Fischeria* mit *Toxocnemis* gemein (♂). Conf. B. B. P. III, p. 139 und 140. Auf dem Bilde von Macquart ist der Kopf im Profile Fig. 7 *a*) ganz unrichtig gezeichnet, da der Unterrand viel zu kurz ist und sowohl weiter nach vorne, als auch nach rückwärts hinausreicht, so dass der Kopf unten viel länger als an der Fühlerbasis erscheint, wie dies unsere Fig. 260 von *Fischeria* zeigt, wo auch der Rüssel in ähnlicher Weise vorsteht.

117. (112.) **Ochropleurum javanum** ♂ Mcq. Java. Dipt. exot. Suppl. IV, p. 211, Taf. 19, Fig. 6. — Erste und dritte Ader gedornt, Arista langgefiedert. Gehört zweifellos in die Gattung *Thelaira* R. D.

118. (113.) **Sumpigaster fasciatus** ♂ Mcq. Moreton Bay, Australien. Dipt. ex. Suppl. V, p. 105, Taf. 5, Fig. 8. — Macrochaeten sparsam (2) discal und marginal. Adern nackt. Klauen am dritten Paare (allein erhalten) klein. Hinterleib im Profile von vorne nach hinten dicker werdend, im Ganzen schmal. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze selbst am Rande geschlossen. Beugung nahe dem Hinterrande mit kleiner Zinke, rechtwinkelig. Spitzenquerader nach aussen concav.

Die Type ist ganz von Schimmelpilz überzogen und sehr schlecht erhalten. Von den Fühlern sieht man fast nichts. Ich möchte diese Fliege in die Verwandtschaft zu *Doleschalla* und *Cordyligaster* bringen, deren Flügelgeäder sie zeigt. Auch Minthoiden wären in Betracht kommend. Mir ist keine ähnliche Form sonst bekannt. Die Gattung scheint eigen-

thümlich durch die Form des Hinterleibes, der an gewisse *Ocyptera*-Formen erinnert. Das Profil ähnelt auch jenem von *Trigonospila* (P. I, Fig. 209, B. B.), aber die Stirnborsten oben sind stärker. Die Backen sind kaum breiter.

119. 114. **Cholomyia inaequalipes** ♂ Bigot. Mexico. Gehört in die Gattung *Leptoda* V. d. Wp. und vielleicht zu *longipes* F. Wd.

120. (115.) **Megistogaster analis** Mcq. Dipt. ex. 1850, 212, Südamerika = *Cordyligaster* ead. Mcq. B. B. (non V. d. Wp.).

121. (116.) **Megistogaster fuscipennis** Mcq. Dipt. ex. Suppl. IV, p. 213, Taf. 19, Fig. 7. Java. Bigot. Type. Das Vaterland ist aber Südamerika und die Art ist identisch mit *Cordyligaster petiolata* Wd. — Im Wiener M. C. aus Venezuela und Brasilien. Mcq. Dipt. ex. T. II, P. 3, p. 90, Schiner, Nov.-Reise, p. 322. Schiner hatte eine Type von Bigot mit der Vaterlandsangabe »Amazonia«. — Die erste Längsader ist sägeartig gedornt.

122. (117.) **Cordyligaster fuscifacies** ♀ Bigot. Patria? Java. Ist wohl auch aus Südamerika und gehört in dieselbe Gattung wie Nr. 115 und 116.

123. (118.) **Doleschalla consobrina** ♂ Bigot. Molukken. Ann. S. E. Fr. (P. XLI), 1888, p. 98. — Diese und die folgende Art scheinen mir am besten in der Gruppe *Doleschalla* untergebracht, sind aber ganz eigenthümlich und mir neue Formen. Der Hinterleib ist schlank und wird im Profile nach hinten dicker (höher), zeigt nur marginale Macrochaeten, die anliegen. Die Beine sind lang und dünn, beim ♂ sind die Klauen etwas verlängert (so lang als das letzte Tarsenglied). Die Vordertarsen sind sehr lang, viel länger als ihre Schienen. Die Stirne ist stark kegelig vortretend, der Scheitel hat kurze Scheitel- und Ocellenborsten und deutliche Striemenborsten. Die Stirne ist schmal und auch beim ♀ (folgende Art) sehe ich keine Orbitalborsten. Die Backen sind breit und hinten verdickt, aber nicht herabgesenkt. Die Fühler stehen an der Spitze der kegeligen Stirne unter der Mitte der Augen. Das erste und zweite Glied sind kurz, das dritte ist 4mal so lang, leistenförmig, unten abgerundet und bis zum Mundrande reichend. Die Arista ist am Grunde verdickt, das zweite Glied ist kurz und das dritte sehr lang-, aber nicht

sehr dichtgefiedert. Die Taster sind schmal und kurz, aber normal über dem Mundrande vortretend. Das Flügelgeäder stimmt mit dem der Gruppe *Doleschalla.* Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze offen. Beugung nahe dem Hinterrande mit kleiner Anhangszinke. Adern nackt, Randdorn fehlt. Hintere Querader näher der Beugung als der kleinen. Unterrandzelle sehr breit. Das Hypopygium des ♂ ist etwas verdickt. Von oben betrachtet erscheint das Abdomen streifenförmig wie bei gewissen Syrphiden. — Ein nov. Genus.

124. (119.) **Doleschalla nigra** Bigot. Molukken (angeblich ♂). Ist nach meiner Ansicht das ♀ der vorigen oder einer nahe verwandten Art. Das Abdomen zeigt hinten eine fernrohrartige, etwas hervorstehende Legeröhre, die am Ende fast griffelartig erscheint. Die Stirn ist etwas breiter, aber die meisten Borsten fehlen; so sind Orbitalborsten nicht zu sehen. Die Klauen sind an allen Tarsen sehr kurz, ebenso die Pulvillen. Das Flügelgeäder stimmt mit der vorigen Art. — Bigot, Ann. S. E. Fr. P. XLI, 1888, p. 98.

Kopfform und Fühler, Vordertarsen und Flügelgeäder sind bei dieser und der vorigen Art genau wie bei *Doleschalla*, nur der Hinterleib ist abweichend, es scheint daher, dass diese Gattung neu charakterisirt werden muss.

In der Gruppe *Doleschalla* entfernt sich *Cordyligaster* von allen übrigen 1. durch die flache, halbrunde Stirn im Profil, 2. durch den gestielten, birnförmigen Hinterleib, 3. durch die dichte feine Behaarung der ersten Längsader.

Doleschalla dagegen hat 1. eine stark kegelig vortretende Stirne, 2. einen nach hinten allmälig dickeren, streifenförmigen oder schmalen, beim ♂ zuweilen schwanzartig ausgezogenen Hinterleib, und 3. eine nackte erste Längsader.

Beide kommen im Geäder und Fussbau fast überein und sind die Klauen der Männchen bei beiden nicht stark verlängert, in betreff der Tarsen so lang als das letzte Glied, beim ♀ sehr kurz. Die Vordertarsen sind sehr lang.

125. (120.) **Doleschalla venosa** ♀ Bigot. Neuguinea. Ann. S. E. Fr. 1888, p. 100. — Eine prachtvolle Art derselben Gattung wie 118 und 119, und zwar halte ich trotz dem Fehlen der Orbitalborsten die Fliege wieder für ein Weibchen.

126. (121.) **Doleschalla maculifera** ♀ Bigot. Neuguinea. Ein sehr schlecht conservirtes Exemplar derselben Gattung und eine besondere Art. A. S. E. Fr. 1888, p. 100.

127. (122.) **Doleschalla ? picta** ♂ Bigot. Neuguinea, l. c. p. 99. — Weicht von der vorigen ab durch die kürzer behaarte Arista, die weniger kegelige Stirn, die Lage der Fühler an oder selbst etwas über der Augenmitte, das Fehlen der Zinke an der abgerundeten Beugung und lange feine Schienensporne; ferner beim ♂ durch das buckelige, oben kegelige vierte Segment (terminal) mit den darunter eingezogenen Theilen des Hypopygiums, das unten mit 2 rundlichen Knötchen (1 jederseits), die breit getrennt sind, endet. Überdies ist der Rüssel viel länger als der Kopf, mit deutlichen Labellen und cylindrischen, normalen Tastern. Das Profil gleicht weit mehr jenem der Gattung *Megistogaster*, auch erscheinen am zweiten und dritten Ringe Discalmacrochaeten. Abgesehen von der etwas geringeren Grösse stimmt die Fliege vollständig mit der Type von Doleschall's *Megistogaster Wallacei* überein, die aus Amboina stammt.

128. (123.) **Trichophora nigra** Mcq. ♀ Brasil. Dipt. exot. Suppl. II, p. 63 = *Paragymnomma hystrix* B. B. Z. K. M. *Muscaria* P. II, p. 384. — Dritte Ader bis zur kleinen gedornt. Durch die nicht erweiterten Vordertarsen des ♀ von *Trichophora* verschieden. Auch bei *Trichophora* ist die dritte Ader gedornt, daher jene wohl nur eine Untergattung bildet.

129. (124.) **(Trichophora?) albocalyptrata** ♀ Bigot. Quito. Ist bestimmt eine *Trichophora*. Wahrscheinlich nur *Tr. analis* Mcq. Ann. S. E. Fr. 1888, p. 82.

130. (125.) **Microtrichodes analis** Mcq. ♂ Brasil. Type. Stimmt in allen Charakteren mit der Gattung *Chaetolyga*. Was Macquart D. ex. Suppl. I, p. 161 von den kurzen Stirnborsten sagt (♂), passt auch auf *Chaetolyga*. Die Mundborsten sind aber nicht aufsteigend, sondern die Wangen sind behaart. Die Hinterbeine fehlen dem Exemplare; ich glaube aber nicht zu irren, wenn ich die Fliege trotzdem zu *Chaetolyga* stelle.

131. (126.) **Harrisia** R. D. *dubia* Wlk. *Tachina* ead. Wlk. Cap b. sp. J. Bigot. Descript.? Gehört entschieden in die

Gattung *Chaetolyga* Rdi. B. B. Wahrscheinlich zu *Ch. dasyops* Wd., Coll. Winth. *Harrisia* Rob. Descript. ist nach Schiner = *Gymnostylia*; *Harrisia* Mg. ist = *Somoleja* Rdi. Die Art kann in keine dieser Genera gestellt werden.

132. (127.) **Bolbochaeta haustellata** ♂ Bigot. Buenos-Ayres. — Rüssel länger als der in Profil vierseitige Kopf, ohne abgesetzte Labellen. Augen breit getrennt, nackt. Fühler kurz, das dritte Glied kaum mehr als 2 mal so lang als das zweite. Arista ganz am Grunde verdickt, dann lang und sehr fein, nackt, mit kurzem zweiten Glied. Wangen nackt, Backen schmal, am Unterrande stark borstig bis zu der etwas hinaufgedrehten Vibrisse, die knapp am breiten Clypeusrande sitzt. Scheitel- und Stirnborsten stark. Ocellenborsten nicht sichtbar; 2 Ocellenborstennarben hinter der vorderen Ocelle (abgebrochen?). Klauen des ♂ und Pulvillen sehr lang. Schienen ungleichborstig. Macrochaeten nur am Rande des zweiten bis vierten Ringes stark. Hypopygium in einer terminalen kreisförmigen Höhle des vierten Ringes vertieft liegend.

Die Kopfform gleicht *Brachycoma*. Taster viel kürzer als der Unterrand des Kopfes, dünn, fadenförmig. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze offen endend. Dritte Ader nur basal gedornt. Randdorn sehr klein oder fehlend. Beugung stumpfwinkelig abgerundet, etwas dem Hinterrande genähert, ohne Zinke oder Falte. Vorderrand in der Endhälfte des Flügels deutlich gezähnt, sägeartig. Schildchen abgestutzt dreieckig (trapezförmig) mit 2 grossen seitlichen und 2 kleineren mittleren Narben an der abgestutzten Endfläche. Hintere Querader etwas steiler als die Spitzenquerader. Schüppchen sehr gross. Vibrissen nicht aufsteigend.

Unsere Deutung P. III, p. 227 als verwandte Gattung von *Phylloteles* ist ganz falsch. Nach der Beschreibung 1885, Ann. S. E. Fr. (6. ser.) und V, Bull. XLV, sollten die Fühler ähnlich sein. Ich finde nur das dritte Glied ziemlich dick und im Querschnitt dreiseitig, aber nicht viel anders als bei anderen Muscarien.

Ich möchte die eigenthümliche Fliege in die Nähe von *Epigrimyia* T. T. Trans. Am. Ent. Soc. XVIII, 376 und *Drepanoglossa* T. T., ebenda p. 377, stellen, kenne aber diese Gattungen

nicht in natura und habe sie in die Verwandtschaft von *Rhamphina* (Gruppe *Pyrrhosia*) gebracht. Mir ist die Gattung neu gewesen.

133. (128.) **Micropalpus ornatus** Mcq. 2 Exemplare = *Saundersia* ead. B. B. Gruppe *Hystricia* S.-Am.

134. (129.) **Micropalpus brevigaster** Mcq. = *Chaetophthalmus* ead. B. B. Neuholland.

135. (130.) **Micropalpus Leopoldiensis** Mcq. (*Cuphocera* Bgt.) (Brasil.?) Leopold d. Port. Rond. Sao Leopoldo bei Porto Alegre? — Augen nackt, Wangen dicht feinhaarig, unten ohne lange Borsten. Ocellenborsten deutlich. Taster rudimentär, nicht sichtbar. Macrochaeten nur marginal am zweiten und dritten Ring. Hinterleib schmal oval. 3 Dorsocentralborsten hinter der Naht. Klauen und Pulvillen des ♂ verlängert, Beugung rechtwinkelig mit Zinkenfalte, erste Hinterrandzelle offen, Randdorn fehlend; dritte Ader nur am Grunde gedornt. Drittes Fühlerglied etwas länger als das schlanke zweite. Arista abgebrochen. — Schwarz, Basis der Fühler rothbraun, Kopf weiss, Hinterleib rothgelb mit schwarzer Rückenstrieme. Durch die vorhandenen Ocellarborsten von allen Gattungen der *Cuphocera*-Gruppe verschieden, denen sie fehlen; dagegen fehlen bei *Leopoldiensis* die langen unteren Wangenborsten. Das ♀ ist unbekannt. Nimmt man an, dass die Taster vorhanden, aber nicht sichtbar sind, so würde man auf *Pararchytas* kommen, welche Gattung sich aber durch Discalmacrochaeten unterscheidet. Die Fliege passt somit in keine der bekannten Gattungen der *Tachina-Micropalpus*-Gruppe. Conf. B. B. P. IV, p. 613; — n. G.

136. (131.) **Epalpus nitidus** ♀ (*Micropalpus* id) Mcq. Mexico. Ein ♀, von *Saundersia* durch die schmalen, nicht platten Tarsen verschieden. Taster ist keiner zu sehen und von Ocellenborsten sind bestimmte Narben vorhanden (daher kein *Archytas*). Dürfte das ♀ einer *Saundersia*-Art sein (Gruppe *Epalpus* Rdi.).

137. (132.) **Micropalpus longirostris** ♂ Mcq. Ist *Tachinomima expetens* Wd. B. B. (*Dejeania striata* Jaenn.) Cap. b. sp. Coll. Winth. B. B. P. II, p. 383, P. III, 144 und Note 114, Nr. 29, p. 210. — Ist eine besondere Gattung. — Mcq. D. ex. Vol. II, p. 46. *Tachinomima longirostris* (Brauer) Mcq.

138. (133.) **Cryptopalpus flaviceps** ♂ Bigot. Nordamerika, Rocky mountains. Ann. S. E. Fr. 1888, p. 93. — Ist kein *Cryptopalpus*, hat nackte Wangen, keine Stachelborsten und eine nur am Grunde beborstete dritte Längsader. Die 2 Basalglieder der Fühler sind von gelber Farbe wie bei der Gruppe *A Rondanis* (*sophia* Desv. Mcq. (*Micropalpus*), gehört aber nicht in diese Gattung, weil die Mundborsten hoch aufsteigen. Die Augen sind dicht behaart und an die rechtwinkelige Beugung schliesst sich eine lange Zinkenfalte an, wie bei *Eutachina*. Das dritte Fühlerglied ist 4mal so lang als das zweite und das zweite Borstenglied ist kurz. Klauen und Pulvillen des ♂ sind lang. Hinterschienen ungleichborstig, Macrochaeten marginal am ersten bis dritten Ringe. Taster sind an dem weit herabstehenden Rüssel nicht zu sehen. Backen mässig breit (kaum $^1/_3$ Augenhöhe).

Nach B. B. P. III bestimmt, kommt man auf die Gruppe *Eutachina* oder, wegen des nasenartigen Mundrandes, auf *Rhinometopia*, und zwar hier in die Nähe von *Stomatomyia*, deren Species *filipalpis* fadenartige, fast rudimentäre Taster zeigt. Die nordamerikanische Fliege ist viel grösser und wenn die Taster nicht hier zufällig spurlos abgefallen sind, so müsste *Cr. flaviceps* eine neue Gattung der Gruppe *Rhinometopia* bilden. *Stomatomyia acuminata* Rdi. hat auch nur Marginalmacrochaeten.

139. (134.) **Cryptopalpus palliceps** ♂ Bigot. Colombie. Ann. S. E. Fr. 1888, p. 94 = *Epalpus* (oder *Saundersia*) ead. = *Saundersia pulverulenta* Schin. Novara-Reise, p. 335, 1868.

140. (135.) **Pyrrhosia segregata** ♂ (nicht ♀) olim *Solieria apicalis* Rdi. Europa = *Pyrrhosia* s. g. *Myobia* (*segregata* Rdi.? oder *inanis* Fll. Rdi.). — Das Scutellum ist am Ende etwas röthlich.

141. (136.) **Myobia fragilis** R. D. Ist eine *Myobia* und wohl *congregata* Rdi. Frankreich etc.? = *inanis* Mg. ♀.

142. (137.) **Pyrrhosia ochracea** Bigot. Mexico. 1 ♂, 2 ♀. Ist *Phasiopteryx* ead. und sehr verwandt mit *depleta* Wiedm. B. B., aber kleiner. Conf. B. B. P. III, p. 183, Note 23. — Ann. S. E. Fr. 1888, p. 268.

143. (138.) **Crossotocnema javana** ♀ Bigot. Java = *Chaetolyga* ead. Zunächst verwandt mit *Ch. cilicrura* Rdi. (nach Rondani's Tabelle, Prodr. Dipt. It. P. III, p. 105, kommt man auf diese Art). Ocellenborsten vorhanden. Orbitalborsten des ♀ hochliegend. Scheitel $^2/_3$ Augenbreite, Backen sehr schmal, drittes Fühlerglied 4 mal so lang als das zweite.

144. (139.) **Myobia sublutea** R. D. Dipt. d. Paris, II, 302 Frankreich. — Eine wahre *Myobia* s. Schin. Hinterleib und ein Flügel abgebrochen. ? = *inanis* Mcq. S. a. Buff.

145. (140.) **Avernia vicina** Mcq. (♀). Eine *Zophomyia* und wohl gleich *temula* Scp. (Die Type ist ein ♂). (Bei *vicina* soll die hintere Querader senkrecht, bei *temula* schief sein).

Inhalt der Gattungen und Arten aus Bigot's Sammlung.

II. Neue Hypoderma-Arten.

Hypoderma desertorum m.

Von der Grösse der *H. lineata* Vill., aber in der Vertheilung der Haarbinden ganz ähnlich der *Oedemagena tarandi.* Der Körper ist schwarz, nur die Stirne vorne und die Fühler sind braun, erstere etwas weiss schimmernd, das Gesicht ist weisslich, die Enden der Schienen und die ganzen Tarsen sind gelblichbraun, letztere an den Gelenken dunkler. Die Behaarung ist dicht und lang; oben am Kopfe, besonders gegen den Vorderrand der Stirne dichter, am Gesichtsschild sehr lang und ebenso an den Backen und Hinterhaupt rein weiss oder etwas grau. Rückenschild vor der Quernaht, dessen hintere Seitenhöcker, das Schildchen mit Ausnahme des glänzenden Hinterrandes, die Brustseiten, die Basis des Hinterleibes und die Hinterseite der Schenkel mit langen, weissen Haaren dicht besetzt. Rückenschild hinter der Quernaht dicht schwarzhaarig, nur die glänzenden Striemen nackt. Schenkel an der Vorder- und Beugeseite, ebenso die Schienen schwarzhaarig, die Haare besonders am dritten Paare an der Streckseite dicht und goldgelb schillernd. Tarsen spärlich- und mehr an der Streckseite fein schwarz behaart. Hinterleib vom zweiten Ringe an durchaus rothgelb haarig, die Haare im Bogen gestellt und durch deren hellen Glanz das Abdomen bei gewisser Beleuchtung etwas geringelt erscheinend mit dunkler Längslinie, aber keine Spur einer schwarzen Querbinde in der Mitte, daher die Zeichnung wie bei *Oe. tarandi.* Schüppchen sehr gross, rein weiss. Flügel kurz, das eingekrümmte Abdomen wenig überragend, klein, mit dem Adernverlauf der Hypodermen. Die hintere Querader wenig S-förmig gebogen

und in einer Richtung mit der fast geraden Spitzenquerader, fast parallel dem Rande verlaufend und von dieser durch einen sehr unbedeutenden einspringenden Winkel vor der Beugung getrennt. Adern alle sehr blass, die Längsadern gelblich, nur die Randader und die erste Längsader schwärzlich am Grunde. Alula mässig gross, hyalin. Flügelmembran sehr faltig. Klauen stark, gelb, mit schwarzer Spitze. Haftlappen graubraun, gross. Von vorne gesehen, erscheint der Kopf am Scheitel stark eingesattelt mit hoch vortretendem Ocellenhöcker. Die Ocellen sind deutlich um ihren Durchmesser von einander getrennt. Der Scheitel ist wenig breiter als ein Auge (♂). Die Lunula ist gross und zwischen den Fühlern ziemlich breit in einen Kiel fortgesetzt, der unter den Fühlern bis $^1/_3$ in den Clypeus hinabragt. Dieser ist rundlich und etwas breiter als lang. Die Fühler sind von den bekannten Arten abweichend, insoferne das dritte Glied sehr klein, nur von unten her sichtbar und ganz in dem glockenförmigen zweiten Gliede eingezogen erscheint, so dass nur die kurze, am Grunde dicke, am Ende feine Borste am freien Rande des zweiten Gliedes vortritt und ein kurzes zweites Borstenglied erkennen lässt. Das erste Fühlerglied ist halbmondförmig, sehr kurz und am concaven Unterrand in der Mitte mit kleiner vorspringender Ecke. (Die Fühler nähern sich daher der Form jener der *Microcephalus*-Arten, besonders, nach einer Zeichnung, welche E. Portschinsky mir freundlichst einsendete, denen von *M. Prçewalskyi*, doch unterscheidet sich die Gattung *Microcephalus* Schnabl nach der mir bekannten typischen Art durch die durchgehende Gesichtsrinne und den Mangel eines solchen Gesichtsschildes, wie es den Hypodermen zukommt.)

Am Hinterrande des Schildchens verläuft eine quere nackte Schwiele, welche aber nur durch eine seichte Mittelfurche in zwei schwache, runde Höcker getheilt ist. Der Hinterrücken ist glänzend schwarz. Die Halteren sind durch die grossen Schüppchen nicht zu sehen. Das erste Tarsenglied der Hinterbeine ist circa 3mal so lang als das zweite. Die glänzenden Striemen des Rückenschildes sind weit von einander getrennt, namentlich hinter der Quernaht die mittleren von den seitlichen. Erste Hinterrandzelle offen. Körperlänge 11 *mm*.

Die männliche Fliege, welche Herr Schmiedeknecht dem kaiserl. Museum freundlichst zum Geschenk machte, wurde von demselben am 3. April in der egyptischen Wüste an einem Feldrand bei dem arabischen Dorfe Helouan, etwa 5 Minuten vom Nilufer entfernt gefangen.

Es ist durch die um die Mundgrube reichlich und dicht stehende Behaarung nicht zu sehen, ob ein Rüsselrudiment oder Taster erhalten sind, und sich dadurch die Fliege mehr der Untergattung *Oedemagena* nähern würde, der sie in der Farbenvertheilung ähnlich ist, wenigstens der einzigen Art *tarandi*. Da in der Haut von Antilopen (*Antilope dorcas* Plls. Brauer Monogr. d. Oestr.) Hypodermen-Larven gefunden wurden, die sich ebenfalls den Larven der Gruppe *Oedemagena* nähern, so läge die Vermuthung nahe, dass unsere Art hier in Betracht käme. Die Adeleninsel, auf der sich Gazellen finden, liegt einige Kilometer flussabwärts. Nach Schmiedeknecht waren in der Nähe der Fundstelle oft Büffel auf der Weide, und auch Kameele sind oft vorbeigekommen. Aus Büffeln ist jedoch bis jetzt, ebenso wie aus Kameelen, kein Hautoestride bekannt geworden.

Hypoderma albicoma n. sp. v. var. m.

Die Art wurde bei Besprechung der *H. Bellieri* erwähnt und leider nur in einem männlichen Exemplare von Herrn Naturalienhändler Erber auf einer seiner Reisen in Südeuropa (Fundort?) gefunden. Sie steht der *H. Diana* sehr nahe, unterscheidet sich aber beim Anblick sofort durch die bleiche, graubraune Farbe und die weisse Behaarung, wodurch sie das Aussehen der *H. Silenus* erhält, welche aber keine glänzend schwarzen Rückenstriemen besitzt. Von *H. Actaeon* weicht die Art durch die Kürze und Breite ihres Gesichtsschildes ab und ferner durch die fast flach liegenden Ocellen (siehe *Actaeon* bei *H. Bellieri*). Zur Unterscheidung von *H. Diana* kann ich Folgendes anführen:

H. albicoma n. sp.	*H. Diana*
Ocellenhöcker sehr niedrig, flach, die Ocellen klein,	Ocellenhöcker etwas hügelartig erhaben, die Ocellen

um mehr als ihren Durchmesser von einander getrennt, dunkelbraun.

Das Hinterhaupt von oben gesehen fast gerade, quer abgestutzt, in der Mitte nicht sehr eingebuchtet. Die Stirnstrieme ist durch die bleiche Farbe sehr undeutlich, nach vorne sehr schmal und die Orbitalplatten der Stirne (von oben gesehen) zeigen nach vorne, hinter dem hellen Vorderrand der Stirne, nur eine schwache Andeutung der schillernden dunklen Bogenlinie, welche wie ein Augenbrauenbogen über den Fühlern verläuft, an den Haarfluren der Stirnseiten.

Gesicht weisslich silberschimmernd. Am Schilde und an den Backen weisshaarig.

Behaarung auch sonst überall weisslich, nur an den Hüften und am Hinterrande des dritten und vierten Hinterleibsringes etwas gelblich.

Der zweite, dritte und vierte Ring vorne mit blaugrauer Querbinde, die ohne scharfe Grenze in den schwarzen Hinterrand übergeht und am vierten Ring schmäler erscheint.

gross und ihr Durchmesser meist grösser als der Abstand derselben von einander, d. h. der hinteren von den vorderen. Meist sind sie hellbraun.

Das Hinterhaupt ist von oben gesehen gegen die Mitte zu mehr eingebuchtet und erscheint daher mehr concav, vielleicht aber durch die dunklere Farbe. Die Stirnstrieme ist braun, deutlich, nach vorne oft schmäler, oft aber auch breiter, aber durch die dunklen Orbitalplatten immer deutlich und an diesen entsteht jederseits hinter dem Vorderrande der Stirne ein dunkler Bogen durch die dichtere Behaarung und die schillernde Fläche, bei gewisser Beleuchtung.

Gesicht schmutzig atlasweiss, silberschimmernd, sowie die Backen gelbhaarig, bald dunkler, bald heller.

Behaarung überall gelb und die Zeichnung und Querbinden genau beim ♂ so wie bei der neuen Art.

In der Monographie der Oestriden ist der Hinterleib des ♂ als silberfleckig beschrieben. Ich habe damals nur wenig Männchen gekannt, kann aber jetzt bemerken, dass die Zeichnung ganz so ist, wie bei der neuen Art und niemals

Färbung der Beine gelb, genau wie bei *H. Diana*, ebenso das zweite Tarsenglied fast halb so lang als das erste.

Grösse von *H. Diana*.

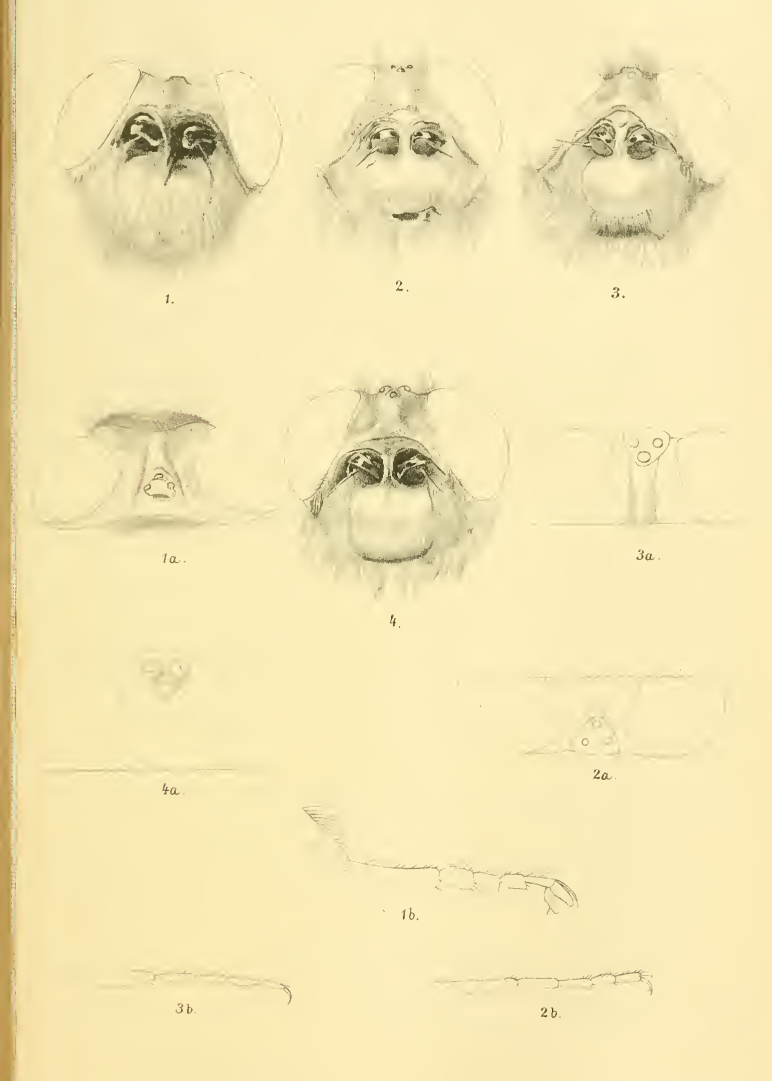
würfelfleckig, sondern sich deutliche Querbinden zeigen, wie das auch die Abbildung zeigt.

Wären nicht die erwähnten plastischen Unterschiede, so könnte man die neue Art für eine bleiche Abart von *H. Diana* erklären, da auch die grossen mittleren Schildchenhöcker mit jenen dieser Art übereinstimmen (man vergl. *H. Bellieri* Nr. 2 *b)* Schlusssatz).

Da in einigen Thiergärten fremde Hirscharten gehalten werden und aus dem europäischen Dammwild mit Sicherheit keine bestimmte Art gefunden wurde, so wäre diese Art bei solchen Funden zu berücksichtigen. Ich habe es nicht für überflüssig gehalten, auf sie aufmerksam zu machen.

Tafelerklärung.

Fig. 1. *Hypoderma desertorum* ♂ $^{10}/_{1}$. Kopf von vorne gesehen.
» 1 *a)* Kopf von oben gesehen.
» 1 *b)* Tarsus der Hinterbeine.
» 2. *Hypoderma albicoma* ♂ $^{10}/_{1}$. Kopf von vorne.
» 2 *a)* Kopf von oben den Ocellenhöcker zeigend.
» 2 *b)* Tarsus der Hinterbeine.
» 3. *Hypoderma Diana* ♂ $^{10}/_{1}$. Kopf von vorne.
» 3 *a)* Kopftheil von oben mit den Ocellen.
» 3 *b)* Tarsus der Hinterbeine.
» 4. *Hypoderma Actaeon* ♂ $^{10}/_{1}$. Kopf von vorne.
» 4 *a)* Kopftheil von oben gesehen mit dem Ocellenhöcker.



Autor del

Lith Anst v. Th. Bannwarth, Wien